



Bläddle

01/2016

-Infos-für-Lajus-



Lustig

So lustig fanden die Teilnehmer
des Flirtseminars diesen Abend.



Bund
Badischer
Landjugend



1. Vorsitzende
Melanie Freuer
melanie.freuer@laju-suedbaden.de
Zuständig für: Team Bildung

Patin für

Aftholderberg
Freiamt
Heudorf
Tengen
Mauenheim
Sauldorf
Tengen



1. Vorsitzender
Jörg Hettich
joerg.hettich@laju-suedbaden.de
Zuständig für:
Team Politik

Pate für

Kreis Ortenau
Kreis Waldshut
Bickensohl
Bottenau
Gamshurst
Oberhof
Oberprechtal
Schonach



2. Vorsitzende
Katharina Dier (Vertr. LandFrauen)
katharina.dier@laju-suedbaden.de
Zuständig für: Team Bildung &
Team Öffentlichkeitsarbeit

Patin für

SBK
Kreis Tuttlingen
Bahlingen
Bischoffingen
Gündlingen
Ippingen
Oberbergen
Weilheim



2. Vorsitzender (Vertreter BLHV)
Jonas Kaufmann
jonas.kaufmann@laju-suedbaden.de
Zuständig für:
Team Agrar & BLHV

Pate für

Kreis Freiburg
Burkheim
Merdingen
AK Junger Bäuerinnen
& Bauern Hochrhein
Müllheim
Tiengen



Dominik Schopp
dominik.schopp@laju-suedbaden.de
Zuständig für:
Team Politik & Team
Verbandsentwicklung

Pate für

SBK
Kreis Lörrach
Kreis Tuttlingen
Bettmaringen
Brigachtal
Egringen
Hausen v. Wald
Mundelfingen
Weiler



Chiara Hauser (Vertr. LandFrauen)
chiara.hauser@laju-suedbaden.de
Zuständig für: Team Bildung

Patin für

Kreis Konstanz
Kreis Sigmaringen
Bremgarten
Dauchingen
Harpolingen
Oberrimsingen
Stetten a.k.M.
Wellendingen



Lena Flubacher
(Vertreterin im Weinbauverband)
lena.flubacher@laju-suedbaden.de
Zuständig für: Team Weinbau &
Badischer Weinbauverband

Patin für

Achkarren
Feldkirch
Königschaffhausen
AG Jungwinzer Ortenau
AK Junger Winzerinnen & Winzer BTKS
Oberrotweil
Schelingen
Unadingen



Jan Pietruszka
jan.pietruszka@laju-suedbaden.de
Zuständig für:
Team Verbandsentwicklung

Pate für

Kreis Emmendingen
Brigach
Eigeltingen
Höchenschwand
Indlekofen
Zell



Gerhard Klausmann
gerhard.klausmann@laju-suedbaden.de
Zuständig für: Team Agrar &
AG Junger Bauern im BLHV

Pate für

Aasen
Bötzingen
Bräunlingen
Dillendorf
AG Junger Bauern Ortenau und Rastatt
AG Junger Bauern Hegau
AG Junger Bauern SBK
Hochemmingen
Leiselheim
Mönchweiler



Tobias Selinger
tobias.selinger@laju-suedbaden.de
Zuständig für: Team Agrar

Pate für

Glashütte
Ihringen
AG Junger Bauern Ortenau und Rastatt
AG Junger Bauern Hegau
AG Junger Bauern SBK
Pföhren

Landjugend

Herbstverbandsausschuss	S.6
IGW Berlin	S.10
POGS	S.12
BBL-Olympia	S.14
Laju-Akademie: Egringen	S.16
Laju-Akademie: Merdingen	S.17
Laju-Akademie: Freiamt und Bischoffingen	S.18
Flirtseminar	S.21
EBV-Kolloquium	S.22
L.U.I.-Preisverleihung	S.24
HdK: Kraftfutterwerk Kehl	S.26
HdK: Weingut Huber	S.28

Agrar

Regiotour Kaiserstuhl	S.30
Junglandwirtekongress	S.32
Agritechnica	S.34
Info: Agrarlehrfahrt	S.35
Nachcafé: Ressource Boden	S.36
Agrarmeteorologie	S.38
Besuch aus Südkorea	S.39
Wahl AG Junger Bauern	S.40
Agrar. Gipfeltreffen	S.41
Hilfe, ich heirate einen Hof	S.42

Weinbau

Wine & Dine	S.51
Hello Mr. Präsident Weber	S.52
Info: Weinbauprogramm	S.54

Landjugend in Deutschland

Bund-Stift: Herbstsitzung	S.55
BDL: BDL jetzt e.V.	S.56
AGL: Treffen mit Minister	S.58

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der

SÜDWESTBANK

Impressum

Herausgeber:	Bund Badischer Landjugend e.V.
Redaktionsanschrift:	Merzhauser Str. 111, 79100 Freiburg Tel. 0761 - 271 33 550 / Fax 0761 - 271 33 551 blaeddle@laju-suedbaden.de
Redaktion, Layout, Satz:	Christina Mikuletz (BBL-Geschäftsstelle)
Erscheinungsweise:	3 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:	1. Juni 2016 (für die nächste Ausgabe)
im Netz:	www.laju-suedbaden.de www.facebook.com/laju.suedbaden

BBL-Infos

Landtagswahl 2016	S.4
Frühjahrsverbandsausschuss	S.9
Fit für'n Vorstand	S.15
Irland-Reise	S.15
Freizeitleiter gesucht	S.20
Wolfhof: Brandgefahr	S.23
Deutscher Landjugendtag	S.49
Tag des offenen Hofes	S.65

vor Ort

Info: Young Farmers Party	S.50
Info: Völkerballturnier FR	S.76
AG Hegau: Wahlen & Feier	S.77
AG Hegau: Lehrfahrt	S.78
Info: Sport & Spiel in Heudorf	S.79
Bischoffingen: Laju wird 50	S.80
Bischoffingen: Spende für Kinder	S.82
Info: Kränzle in Königschaffhausen	S.82
Info: Sonnwendfeier in Stetten	S.83
Info: Bötzingen Beats	S.84
Info: E-Fest in Unadingen	S.85
Brigachtal: E-Fest 2015	S.86

Extras

Der BBL-Vorstand	S.2
BBL aktuell	S.5
BBL-Programm & -Kalender	S.45
Max 3 - Interviews	S.60
Sprachlos: Laju Brigach	S.68
Raus in die Welt	S.72
Kleinanzeigen	S.75
Grüße	S.87
Harrys Welt	S.62
Die BBL-Geschäftsstelle	S.60



WÄHLEN GEHEN!

So, 13. März 2016
Landtagswahl

Wahl-O-Mat

Wer nicht weiß, was er wählen soll,
findet hier Antworten.

Polit. Tischkussion
am Fr, 4. März in Weiler
Genauere Infos auf
www.laju-suedbaden.de

Liebe Lajus,

Der Frühjahrsverbandsausschuss (S.9) rückt immer näher. Für mich wird es der letzte Verbandsausschuss sein, bei dem ich in den Reihen des LaVos sitze. Es ist also die Zeit gekommen, euch allen DANKE zu sagen für diese vier WUNDERSCHÖNEN, GENIALEN, WAHSINNIGEN, BERÜHRENDE und UNGLAUBLICHEN Jahre!

Ein riesiger Dank geht an all meine LaVo-Kollegen und die Geschäftsstelle. Ihr seid eine echt geniale, tolle Truppe!!! Mit euch kann man echt was reißen. Die Zusammenarbeit mit euch war der Hammer.

Außerdem gehört den Ortsgruppen Aasen, AG Jungbauern Hegau, AG Jungbauern SBK, Bötzingen, Bräunlingen, Hochemmingen, Leiselheim, Mönchweiler, bei denen ich Gruppenpate bin, ein richtig großes Merci. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit euch hat mir MEGA Spaß gemacht.

DANKEN möchte ich auch allen Teilnehmern bei unseren Veranstaltungen, nur durch EUCH war die Zeit für mich so schön. Geht weiterhin zu so vielen BBL-Veranstaltungen wie ihr nur könnt! Eins kann ich euch versprechen: So schön und so jung kommt man nicht mehr zusammen!

Der größte Dank gehört jedoch meiner Familie, vor allem meinem Bruder: Ohne ihn hätte ich all das nicht erleben können!

Es gibt mehrere kleine Gründe, warum ich mein Amt niederlege. Der größte Grund ist aber gleichzeitig die wichtigste Aufgabe eines Mannes. Kennt ihr die? Die wichtigste Aufgabe eines Mannes ist es, dass es den Frauen gut geht! Ich habe jede Menge vierbeinige Mädels daheim und habe mich dafür entschieden, denen ein neues, schönes Haus zu bauen.

Ich werde jedoch nicht ganz von der Bildfläche verschwinden. Ich bleibe vorerst Vorsitzender der AG Junger Bauern im BLHV. Deshalb freue mich darauf, euch bei Agrar- und anderen Laju-Veranstaltungen wiederzutreffen - zum Beispiel beim Frühjahrsverbandsausschuss!

Euer

Gerhard

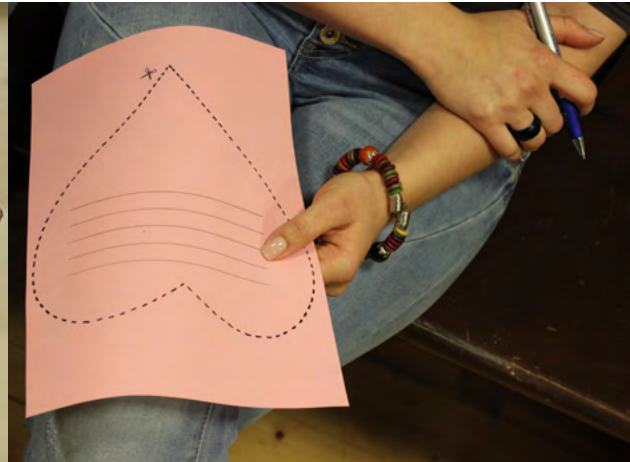
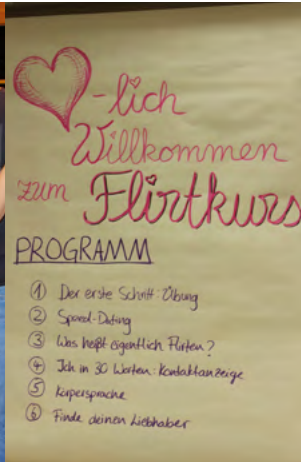
BBL
aktuell



Flirten, Tanzen, Backen und nicht zuletzt Wählen

Melanie Freuer wird Nachfolgerin von Sylvia Ewald als BBL-Vorsitzende

L
a
n
d
j
u
g
e
n
d



Ende November auf dem Wolfhof: Draußen hatte es kräftig geschneit – im großen Saal konnte der BBL-Vorsitzende Jörg Hettich bei der Verbandsausschusssitzung zahlreiche gut gelaunte Jugendliche aus den Kreisver-

bänden begrüßen. Schon am Tag vorher war das Wochenende als *Hüttengaudi* gestartet. Ein Flirt-, ein Tanz- und ein Lebkuchenbackkurs waren genau der richtige Einstieg für das Fest am Abend gewesen.

Dass auch der BDL-Vorsitzende Matthias Daun sowie Thomas Huschle als Vertreter des BLHV und Kathrin Leininger vom Südbadischen LandFrauenverband teilnahmen, zeigte den Landjugendlichen, dass ihr vielfältiges Engagement sehr geschätzt wird. Wie groß dieses Engagement ist,

zeigte Sylvia Ewald in einem Rückblick über die vergangenen Monate. Darunter Höhepunkte wie „Sport und Spiel“ in Ippingen, die Kinder- und Jugendfreizeit auf dem Wolfhof und das 272 Quadratmeter große Kornbild auf der Baden Messe.

...





... **D**azu gab es Infos zu personellen Veränderungen auf der Geschäftsstelle, wo Wiebke Müller als Agrarreferentin und Simone Rapp als Pädagogische Bildungsreferentin ihre Arbeit aufgenommen haben. Vorgängerin Heléna Krampe bedankte sich für ihr Abschiedsgeschenk mit einem selbst verfass-

ten Märchen, in das sie alle Namen des BBL-Teams eingebunden hatte.

Darüber hinaus stellte sich Lisa Unmüßig vor, die im BBL für Spenden und Zuschüsse, die Belegung des Wolfhofs und „Lernort Bauernhof“ zuständig ist. Linda Steinwarz wechselte kürzlich zum Landwirtschaftsverlag, wird den BBL jedoch weiterhin bei der Bilanz unterstützen.

Auf der Tagesordnung standen schließlich Neuwahlen. Sylvia Ewald, die ein Jahr lang mit Jörg Hettich Vorsitzende war, stellte schweren Herzens aus beruflichen Gründen ihr Amt zur Verfügung. Als Nachfolgerin konnte Melanie Freuer aus der Ortsgruppe Glashütte gewählt werden, die bislang als Stellvertreterin mitwirkte. Für sie rückte Katharina Dier (Bötzingen) nach, für die wiederum Chiara Hauser aus Hausen vor Wald in Abwesenheit nachgewählt wurde. Ebenfalls neu ist Jan Pietruszka aus Glashütte, der den Platz des Vorstandsmitglieds Philipp Käfer (Brigachtal) einnimmt. Zusätzlich wurde Tobias Selinger aus Freiamt in die Vorstandschaft aufgenommen. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern wurde mit Lob und einem süßen „Ährik“ bzw. „Stadt-Land-Logo“ gedankt.

Petra Littner

Info Fremde werden Freunde

Weinbergführung

Spaß

lecker Essen

Frühjahrs-

9. bis 10.

April

2015

Verbandsausschuss

Baum pflanzen Treffen

keine Kosten

Merdingen

90er-Party Sitzung

Austausch



i
n
f
o

L Ein herzliches Tut tut tut!

Die IGW lockt auch BBLer in die Hauptstadt

a
n
d
j
u
g
e
n
d

Ein herzliches Tut tut tut an alle Berlin-Fahrer und Daheimbleiber. Mit einer unterhaltsamen Busfahrt von Freiamt über Freiburg und Donaueschingen bis nach Berlin startete die IGW-Reise 2016. Von Videos über Musik bis hin zu Live-Mikro-Unterhaltung war alles dabei. Pünktlich zum Frühstück war der Bus dann vor dem altbekannten Hotel Seifert. Christina Martin & Melanie Freuer, die diesjährigen Reiseleiterinnen, hatten alles im Griff, so dass es gleich nach einer Stärkung losgehen konnten, um Berlin „sicherer“ zu machen.

Gleich am ersten Abend schipperte die BBL-Reisegruppe gemeinsam mit der Landjugend Rheinhessen Pfalz über die Spree durch Berlins Nachtwelt. Der Stimmung tat es keinen Abbruch, dass beide Bedienungen ihren „ersten“ Tag in der Gastronomie hatten und der Chef die Essensportionen für die Landjugend mit der einer Diätgruppe verwechselte. Vorbei am Reichstag und Fernsehturm hieß es plötzlich: „Ducken“, denn manche Brücke war

so niedrig, dass selbst das Glas vom Stehtisch geschoben worden wäre, hätte man es nicht vorsorglich runter gestellt.

Und schon war Samstagmorgen 8 Uhr und damit Abmarsch zur Gedenkstätte Hohenschönhausen, einem ehemaligen Stasi-Gefängnis. Der Rundgang führte vorbei an vielen kleinen Zellen, in denen nur eine Pritsche und ein Eimer standen. Sich vorzustellen, dass nicht nur die Zellen, sondern auch alle anderen Räume und Gänge überwacht worden waren, hinterließ eine Ahnung, wie es den Gefangenen damals ergangen war.

Kaum war die Führung zu Ende, fing schon der Junglandwirte-kongress im City Cube an. Zum Thema „Marktmacht teilen“ stand unter anderem der ehemalige BBL-Vorsitzende Thomas Huschle auf der Bühne.



Abends ging's zur Landjugend-fete ins Motorwerk Berlin. Bei Live Band, viel Tanz und einer tollen Stimmung war es ein gelungener Abend mit vielen Bekanntschaften.

Nach mal mehr, mal weniger Schlaf ging es am Sonntagmorgen zur Jugendveranstaltung. Die BDL-Vorsitzenden Kathrin Funk und Matthias Daun begrüßten alle Zuschauer und behandelten kurz die aktuellen Landjugendthemen. Danach führte der Landjugendverband Schleswig-Holstein ihr selbst geschriebenes und inszeniertes Theaterstück „Die Schatzinsel reloaded“ auf. Wie üblich ging es um ein aktuelles Thema, diesmal den Klimawandel und die Verschmutzung der Meere.

Der Rest des Sonntags war quasi Freizeit. In kleinen Gruppen wurden verschiedene Sachen unternommen: Steak essen, Irish Pub erkunden, Einkaufswagen schieben, Olympiastadion besichtigen, ein Selfie vor dem Brandenburger Tor schießen und vieles mehr.

Und dann stand am Montagabend der traditionelle Landjugendball im Palais am Funkturm an. Während die einen dafür lange im Bad verbrachten, kamen andere gerade erst ins Hotel, als die ersten sich schon in Richtung Ball aufmachten. Wie immer eröffneten die Bundesvorsitzenden zusammen mit den Landesvorsitzenden den Ball mit einem Wiener Walzer. Für den BBL tanzten Melanie Freuer, Dominik Schopp, Jonas Kaufmann und Katharina Dier.

Dann war der Dienstag da, der Messe-Tag. Schon früh gingen die ersten los, um den Tag auf der eigentlichen IGW voll auszunutzen. Dieses Jahr präsentierte sich das Land Marokko besonders groß. Wie immer gab es auch sonst viel zu entdecken: Traktoren, Maschinen, Tiere, Öle und gaaanz viel mehr.

Traditionell beendet wurde der Messebesuch mit dem Badnerlied am Baden-Württemberg-Stand, diesmal sogar mit Akkordeonbegleitung von Fabian Dörle und vielen Mitsingenden aus dem Publikum.

Ramona Glatz

L a n d j u g e n d

Schulung für das Ich und Wir POGS bringt jedem was

Auch dieses Jahr fand Anfang Januar wieder das alljährliche Seminar POGS statt. POGS steht für Persönlichkeits-, Organisations- und Gruppenleiter-schulung. 20 Jugendliche fanden den Weg zum Wolfhof.

Zu Beginn wurden alle herzlich von den ehrenamtlichen Teamern Christina Martin und Jörg Hettich sowie von Simone Rapp als hauptamtlicher Referentin von der BBL-Geschäftsstelle herzlich begrüßt. Es bedurfte nur ein paar Kennenlernspiele und schon wurde aus kleinen Gruppen eine große eingespielte Gruppe. Gleich am ersten Abend informierte Simone Rapp über Kommunikations- und Gesprächsregeln, bei denen auch die Teilnehmer eigene Anregungen einbringen konnten.

Auch wenn das Programm auf den ersten Blick sehr stramm schien, wurde es so lehrreich

und interessant gestaltet, dass viel in den Köpfen der Jugendlichen blieb. Einzelaufgaben, wie z.B. das Erstellen und Präsentieren einer Lebenslinie mussten genauso erledigt werden wie Gruppenaufgaben. Zum Beispiel machten sich alle gemeinsam Gedanken sowohl über den perfekten Vorstand und dessen Führungsstile als auch über die verschiedenen Teamtypen.

Da alle aus verschiedenen Lajus kamen, interessierte es brennend, wie was woanders abläuft. Bis zum Rand der Verzweigung brachten Jörg Hettich und Christina Martin die Teilnehmer mit Gruppdenkspielen. Nicht jeder kam auf Anhieb dahinter, wie diese Spiele funktionierten. Damit verzweifelte Köpfe auch versorgt werden konnten, wurde am Montag ein sehr ausführlicher, abwechslungsreicher Erste-Hilfe-Kurs von Thorsten Konschaner angeboten. Im Anschluss kamen die Sternsinger und ehemalige POGSler zu Besuch, so stand einem geselligen Abend mit ausgelassener Stimmung nichts im Wege.

Am darauffolgenden Tag vermittelte Franziska Finkbeiner den Teilnehmer mit „Jux und Jura“ die



Rechte und Pflichten eines Gruppenleiters, bis Matthias Werner vom BLHV die Gruppe in gekonntem Auftreten und Reden schulte.

Nach einem sehr witzigen Impro-Theater und einem Rückblick in Form einer Diashow stellte Jörg Hettich seinen Beruf als Zimmermann mit allen Traditionen und Pflichten vor. Nennenswert war

auch das Werk von Melanie Freuer und Dennis Bauer, die über die Tage für das leibliche Wohl von Teilnehmern und Betreuen sorgten.

Obwohl am Mittwoch noch der Wolfhof gemeinsam geputzt werden musste, blieb genug Zeit für eine ausführliche und sehr positive Auswertung.

Manuel Reuter



An dieser Stelle möchten wir uns von Herzen bei allen ehrenamtlichen Betreuen und allen Mitwirkenden für eine sehr gelungene Seminarzeit bedanken.

L Gebt alles!

BBL-Olympia bereist alle Gruppen

a
n
d
j
u
g
e
n
d

2016 kommt BBL-Olympia zu allen Gruppen der neun Kreise im BBL-Verbandsgebiet: Von Dezember 2015 bis Oktober 2016 bereisen Vorstand und Geschäftsstelle jede Gruppe – auch die Junglandwirte und Jungwinzer. Im Gepäck haben sie die BBL-Olympia – eine Art Sport und Spiel im Gruppenraumformat! Es gibt knifflige Aufgaben in fünf Disziplinen zu lösen, wobei ihr:

1. Wissen
 2. Geschicklichkeit
 3. Kraft
 4. Konzentration und
 5. Teamgeist
- unter Beweis stellen müsst.

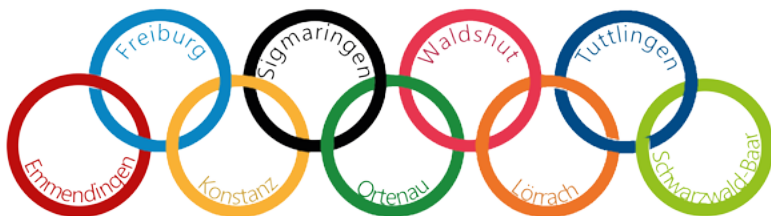
Erfolgreich waren bis jetzt die Landjugendgruppen Bötzingen, Gamshurst, Heudorf, Brigach, Mönchweiler, Schelingen und die Junglandwirte aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis. Bald seid ihr an der Reihe!

Das BBL-Olympia-Team wird mit euch Kontakt aufnehmen, um einen Termin auszumachen, am besten an eurem Gruppenabend um 20 Uhr. Austragungsort ist euer Gruppenraum. Der „Kader“ jeder Landjugendgruppe sollte aus 15 Personen bestehen, darum ladet eure Gruppe ein – zum Mitmachen und Anfeuern!

Die Gewinnergruppe wird am Herbstverbandsausschuss 2016 verkündet und bekommt ihren Preis überreicht. Also gebt alles!

Simone Rapp

BBL 2016



Haltet schon mal den Termin frei:

Am Samstag, 4. Juni ist

Fit für'n Vorstand

in Brigachtal

für alle

Vorsitzenden, Rechner, Schriftführer und sonstigen Vorstandsmitglieder!

Nähere Infos gibt es rechtzeitig per Mail und auf www.laju-suedbaden.de



i
n
f
o



Der Termin der **Irland-Reise** steht:
25.08.2016-03.09.2016

Die neuesten Infos gibt es immer auf
www.laju-suedbaden.de

L

Erfolgreicher Raketenstart Laju Egringen macht Teamtraining

a
n
d
j
u
g
e
n
d

Ende Oktober nahm der BBL seine Badische Landjugend Akademie nach einer Sommerpause wieder auf. Die Landjugend Egringen stellte bei einem Teamtraining mit Erlebnispädagogin Heléna Krampe und Bildungsreferentin Simone Rapp einen starken Zusammenhalt unter Beweis.

Bei strahlendem Sonnenschein musste eine Wald-Rallye mit teamstärkenden Aufgaben bewältigt werden. Dabei wurde schnell klar, dass die Landjugend Egringen keinerlei Berührungängste hat: Bei der Entwirrung des „Gordischen Knotens“

musste alle eng zusammenarbeiten, um den komplizierten menschlichen Knoten zu lösen.

Besonderes Geschick bewiesen die Egringer dabei, mit Hilfe verschiedener Materialien einen Raketen-Prototyp zu bauen, um sich selbst bei einem Weltuntergang das Überleben auf einem fremden Stern zu sichern. Durch die Erzeugung von Luftdruck und vor allem durch Schleudertechniken verfehlten die Raketen nur knapp



die Umlaufbahn. Beeindruckend waren auch das Design und die entsprechende Präsentation mit passender Begleitmusik und feierlichem Auftritt.

Daneben wurde auch ein Modell zu den unterschiedlichen Rollen in einem Team vorgestellt und die Landjugendlichen konnten sich den jeweiligen Typen zuordnen. Es war zu erkennen, dass die Gruppe recht ausgeglichen zusammengesetzt ist: Neben Mitgliedern, die die Organisation und Koordination übernehmen, sind einige kreative Köpfe dabei, außerdem packen viele gerne an und wollen Ideen umsetzen.

Am frühen Nachmittag waren alle Aufgaben bewältigt und die Landjugend Egringen zeigte bei einem herzigen Gruppenbild nochmals, dass sie einfach gerne beieinander ist.

Simone Rapp

L

Moos-Airbag rettet Schokoei Laju Merdingen bucht Erlebnis-Workshop

a
n
d
j
u
g
e
n
d

Mitte November hieß es auch für die Landjugend Merdingen: Raus aus der Stube! Im Rahmen der Badischen Landjugend Akademie stand ein Erlebnis-Workshop auf dem Plan. Bei angenehmem Sonnenschein wurden bei einer Tour durch den Wald verschiedene Übungen gemeistert.

Zunächst stand das gegenseitige Kennenlernen auf dem Programm. Verschiedene Aussagen mussten – wenn sie auf einen persönlich zutrafen – mit einem gemeinschaftlichen „Oh Yeah!“ bekräftigt werden: So kam heraus, wer in der Schule eine Strafarbeit bekommen hatte, wer ein Haustier hat, dass Helene Fischer nach wie vor beliebt ist und fast alle Merdinger regelmäßig bei ihrem Gassenweinfest mitmachen.

Ob die Landjugend Merdingen nicht nur viele Gemeinsamkeiten teilt, sondern auch gemeinsam

Probleme lösen kann, zeigte sich bei der Entwirrung des Gordischen Knotens. Blind wurden beliebige fremde Hände gefasst, was ein riesiges Knäuel aus Merdinger Landjugendlichen zur Folge hatte. In Windeseile war der menschliche Knoten gelöst, weil jeder mithalf und Körpereinsatz zeigte.

Auch Kreativität und Teamgeist bewies die Landjugend Merdingen: Schokoeier mussten mit Rettungssystemen ausschließlich aus Naturmaterialien ausgestattet werden, um einen Sturz aus dem 1. Stock des Wolfhofs unbeschadet zu überleben. Egal ob ein Bungee-Sprung in ein Kissen aus Blättern, ein Airbag aus Moos oder eine Schutzhülle aus Farn: Die Eier überstanden den Fall ohne Verletzungen.

Nach so viel Aktivität an der frischen Luft freute sich die Landjugend Merdingen auf das vom Vorstand vorbereitete Abendessen und einen gemeinsamen Samstagabend auf dem Wolfhof.

Simone Rapp



Nach Draußen geht es auch bei Schnee

Die Lajus Freiamt und Bischoffingen machen „Teamtraining“ bei der Badischen Landjugend-Akademie



Zwei weitere Landjugendgruppen – Freiamt und Bischoffingen – hatten Ende November bzw. Mitte Dezember ihr Wolfhofwochenende und haben das Modul „Teamtraining“ der Badischen Landjugend Akademie gebucht.

Auch wenn die Temperatur inzwischen kühler und der Wolfhof schon in winterlichem Weiß eingehüllt war: Beim Teamtraining geht's nach draußen! Die verschiedenen Teamübun-

gen können nur gemeistert werden, wenn wirklich jede/r mitgenommen wird und sich einbringt. Wie könnte sich sonst eine Gruppe Freiamter auf einer Plane gemeinsam fortbewegen oder 25 Bischoffinger auf 2 m² Platz finden?

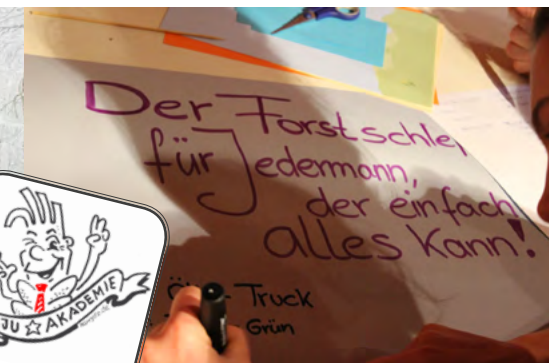
Das ist es umso schöner, wieder in den warmen Wolfhof zurückzukehren um sich der Rollenverteilung in der Gruppe zu widmen. Wer ist praktisch veranlagt und setzt Pläne in die Tat um? Wer trifft Entscheidungen? Wer spinnt neue Ideen? Jede Gruppe hat unterschiedliche Stärken.

Auch spezielle Themen der Gruppe kommen im Teamtraining zur Sprache, z.B. die Zukunft der Landjugend. Auf jeden Fall soll die Landjugend „kein Seniorentreff“ werden, sondern weiter wachsen und ein abwechslungsreiches Programm bieten. Alte Freundschaften sollen gehalten und gepflegt werden. Das jährliche Landjugend-Event „Sport und Spiel“ einmal im eigenen Dorf zu haben ist für die Landjugend Bischoffingen ein Wunsch für die Zukunft. Dass die Landjugend nicht nur für die Jugendlichen selbst eine Bereicherung ist, zeigt eine Antwort

auf die Frage, wofür sich die Landjugend einsetzen will: Für ein harmonisches Dorfleben.

So viel Aktivität und Kopf-Sarbeit kann ganz schön anstrengend sein. Umso erfreulicher das Fazit einer Teilnehmerin: „Es hat uns echt was gebracht“. Glücklicherweise gibt es noch andere Module der Landjugend Akademie, die Landjugendgruppen bei Interesse kostenlos buchen können.

Simone Rapp





i
n
f
o

Freizeitleiter gesucht

für unsere BBL-Wolfhoffreizeit
vom 30. Juli bis 7. August 2016!

Mehr Infos bei Simone Rapp
Tel. 0761 - 271 33 553 / simone.rapp@laju-suedbaden.de



Mehr Speed beim Dating BBL-Flirtseminar gibt Tipps in Hochemmingen

Ende Januar lud der BBL zusammen mit der Laju Hochemmingen zu einem besonderen Programm ein: zum Flirtkurs! Über 20 Lajus aus der Umgebung beschäftigten sich einen Abend lang mit dem Flirten und allem was dazu gehört.

Zunächst wurde beim Speed-Dating ausprobiert, wie man durch lockere Gespräche erste Kontakte knüpft. Peinliches Schweigen? Fehlanzeige!

Doch was nervt beim Flirten? Zu schneller oder zu viel Körperkontakt, zu viel Alkohol, Machosprüche, Monologe oder „alles aus der Nase ziehen lassen“ verderben die Flirlust genauso wie der ständige Blick aufs Handy oder Unehrlichkeit. Was dagegen immer gut ankommt, sind ehrliche Komplimente, Blickkontakt, wirkliches Interesse und gemeinsames Lachen.

Für alle sehr interessant war die Frage, was die Lajus am anderen Geschlecht mögen: Die Jungen sind zunächst vom Äußeren der Mädchen angesprochen. Aber auch Auftreten, Freundlichkeit sowie Interessen und Ansichten sind wichtig: „Es muss passen“. Die Mädchen

legen bei den Jungen übrigens auch Wert auf ein gepflegtes Äußeres. Außerdem sollten diese selbstbewusst und nett sein, Komplimente machen und auch mal die Initiative ergreifen. Dieses Wissen war wertvoll, als es darum ging, selbst eine 30-Worte-Kontaktanzeige zu schreiben.

Viel gelacht wurde bei der Inszenierung der Fernsehsendung „Herzblatt“, bei der Kandidatinnen und Kandidaten viele charmante und witzige Antworten parat hatten, um den suchenden Single zu überzeugen. Damit ging ein lustiger Abend zu Ende - aber der nächste Flirt kommt bestimmt!

Simone Rapp



L
a
n
d
j
u
g
e
n
d

L Würdiger Abschluss für EBV

Die Seminarreihe endet mit Kolloquium

a
n
d
j
u
g
e
n
d

Nach drei spannenden und informativen EBV-Wochenenden, in denen die Teilnehmer sehr viel Neues über Projektplanung, freies Vortragen und Projektgestaltung erfahren hatten, fand am 24. und 25. Oktober das Kolloquium – die Abschlussprüfung – im Naturfreundehaus Rottweil statt.

Nach der Anreise am frühen Samstagabend und einem gemeinsamen vegetarischen BIO-Öko-Essen, spielte die Gruppe in gemütlicher Runde Tabu und Activity bis alle müde waren vom vielen Rätseln.

Am nächsten Morgen fand nach dem gemeinsamen Frühstück der offizielle Prüfungsteil statt. Prüferin Kathrin Funk vom Bund der Deutschen Landjugend nahm zusammen mit den drei EBV-Referentinnen Heléna Krampe (ehem. Bund Badischer Landjugend), Sabine Zwick (Bund der Landjugend Württemberg-Hohenzollern) und Sigrid Witkowski (Landjugend Württemberg-Baden) die theoretische und die praktische Prüfung ab.

Für diesen Teil zogen die Prüflinge das neue, selbstentworfene EBV-T-Shirt von Madeleine an. Nachdem jeder sein ausgearbeitetes Projekt mit den Inhalten aus den ersten drei Wochenenden vorgestellt hatte, fand noch ein praktischer Teil in Gruppenarbeit statt. In diesem Part mussten alle um die Ecke denken und Teamfähigkeit sowie Gruppengeist beweisen.

Im Anschluss daran fand die feierliche Zertifikatsübergabe mit einem Gläschen Sekt statt. Ein riesen Kompliment und herzliche Glückwünsche an alle Teilnehmer zu ihrer bestandenen EBV-Prüfung.

Timm Bühler



Das hätte auch der **Wolfhof** sein können...

Foto: Feuerwehr Schonach



„Schreckliches Ende eines ausgelassenen Freizeitwochenendes: Am frühen Samstagabend ist das als Freizeitheim genutzte alte Forsthaus, „Unterhaus“, am Rohrhardsberg auf Schonacher Gemarkung komplett abgebrannt.“ Was der Schwarzwälder Bote am 21.12.15 über die Freizeitstätte schreibt, wäre auch auf dem Wolfhof möglich.

Eine achtlos weggeworfene Zigarette war in Schonach die Brandursache. Sie landete - wahrscheinlich aus einem Fenster geworfen - auf einem Vordach. Wer weiß, wie oft im Wolfhof schon Brandmelder abmontiert wurden, um im Zimmer oder aus dem Fenster ungestört rauchen zu können, der weiß auch, wie oft das alte Schwarzwaldhaus schon an einer Katastrophe vorbeigeschrammt ist. So ein uraltes Holzhaus brennt innerhalb von Minuten!

Darum eine Bitte an alle Gruppen:

Nehmt das Rauchverbot ernst

- wir haben nur einen Wolfhof!!



L Bolando holt den L-U-I

Genossenschaftliches Gasthaus ausgezeichnet

a
n
d
j
u
g
e
n
d

Mit den Vorbereitungen zum Landwirtschaftspreis für unternehmerische Innovationen „L-U-I“ 2015 hatten die Landjugendverbände in Baden-Württemberg alle Hände voll zu tun.

Zusammen mit der ZG Raiffeisen und dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband (BWGV) mussten die Bewerbungen von 28 unternehmerische Innovationen geprüft, eine Auswahl besichtigt und schließlich bewertet werden. Die Entscheidung, dem genossenschaftlich geführten Dorfgasthaus „bolando“ in Bollschweil bei Freiburg den ersten

Preis zu verleihen, sei dabei aufgrund der vielen originellen Ideen nicht leicht gefallen, betonte der Jury-Vorsitzende Thomas Huschle.

Den zweiten Platz errang Daniel Lorch aus Reutlingen für seine „Forstkoppel“, ein patentiertes Gürtelsystem, das individuell mit Werkzeug und Utensilien bestückt werden kann. Dritter Sieger wurde Friedrich Ganzmann aus Häusern, der



mit dem „Eurohub, Eurokipp“ eine Hebe-Kipp-Kombination zur flexiblen Ergänzung von Arbeitsmaschinen entwickelt hat.

Zur Prämierung in der WG Oberkirch (L-U-I-Sieger 2014) konnten der BBL-Vorsitzende Jörg Hettich und Andreas Müller (LaJu Württemberg-Baden) neben BWGV-Vertreter Dr. Ansgar Horsthemke und Dr. Ewald Glaser (ZG Raiffeisen) auch den Vorsitzenden des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft im Bundestag, Alois Gerig, begrüßen. Abschließend kündigte Christian Kornmayer, Vorsitzender des Bundes der Landjugend Württemberg-Hohenzollern, ein bevorstehendes Jubiläum an: Im kommenden Jahr wird der L-U-I zum 20. Mal ausgelobt.

Petra Littner



Der L-U-I in aller Kürze

Der Landwirtschaftspreis für Unternehmerischer Innovationen wird seit 1997 vergeben, zunächst in Südbaden, seit 2000 in ganz Baden-Württemberg. Träger sind die 3 berufsständischen Landjugendverbände in Baden-Württemberg, die LandFrauenverbände und die 2 Bauernverbände. Finanziell gefördert wird er von der ZG Raiffeisen und dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V.

Um den mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Preis können sich innovative Projekte aus den drei Kategorien „Landwirtschaft“, „Unternehmenskooperationen“ sowie „Initiativen und Gemeinden“ bewerben. Bewertungskriterien sind Originalität, Marktfähigkeit, Marketingkonzept, Betriebsführung und Bedeutung für die Region.

Bewerbungsschluss für den L-U-I 2016 ist der 30. Juni.

Mehr Informationen unter www.lui-bw.de



L

Hinter den Kulissen des Futters

Landjugendliche zu Gast im Kraftfutterwerk Kehl

a
n
d
j
u
g
e
n
d

Nicht nur aufmerksamen BBZ-Lesern, sondern auch Tierhaltern in ganz Deutschland sowie dem Ausland ist das Raiffeisen Kraftfutterwerk Kehl ein Begriff. Dieses wurde nun von der Landjugend im Rahmen der „Hinter den Kulissen“-Reihe am 22. Januar 2016 besichtigt.

Die Truppe wurde von Herrn Stoll, dem Geschäftsführer, empfangen. Fast ausschließlich europäische Rohstoffe werden von dem Unternehmen, das 90 Mitarbeiter beschäftigt, zugentechnikfreiem Heim- und Nutztierfutter verarbeitet. Dazu hat der Betrieb eine Vielzahl von Silos und

ein beachtliches Lagervolumen von 90.000 Tonnen. Da das Unternehmen seit 1965, zwei Jahre nach seiner Gründung, auch landwirtschaftliche Erzeugnissen direkt vom Feld annimmt, waren die Gossen mit einer beachtlichen Annahmelleistung von 400 Tonnen pro Stunde die erste Station. Daneben stehen vier Trockner, welche am Tag jeweils über 1000 Tonnen Feuchtmais auf Lagerungsfeuchte bringen. Über einen Sojatoaster, welcher bei entsprechender Menge auch im Lohn arbeitet, verfügt das Unternehmen natürlich auch.

An der Anlagestelle für Schiffe konnte die Gruppe den Abladekran begutachten, welcher jede abzuladende Schaufel einzeln wiegt. Anschließend ging es in das Innere der Produktionsstätte – für die kon-



L

ventionelle Linie wohlgemerkt. Denn für das ökologisch erzeugte Futter gibt es einen extra Gebäudekomplex. „Äußerst wichtig“, so Stoll, sei ihm das hauseigene Labor. Hier werden äußerst effizient und mit modernster Technik Wareneingänge auf ihre aktuellen Inhaltsstoffe untersucht, um die Rezepturen immer wieder genau anpassen zu können. Dies geschieht größtenteils automatisch über den Rechner. Auch das fertige Produkt wird analysiert und Rückstellproben werden eingelagert.

Wie im Stellwerk der Bahn sah es im folgenden Raum aus. Doch die bunte Wand dient eher als Kulisse, denn Computer mit zahlreichen Bildschirmen übernehmen heute die Steuerung der technischen Anlage. Präzise Waagen und Maschinen mit produktspezifischer Technik dosieren, mahlen und mischen die einzelnen Komponenten. Es wird nach dem „Just-in-time“-Prinzip gearbeitet, also es wird nur das produziert, was die hauseigenen LKWs gleich abfahren können.

Des Weiteren konnten die Landjugendlichen noch einen weiteren Bereich der Anlage begutachten: eine Pelletpresse für Heimtierfutter mit zugehöriger Absackanlage.

Von der Führung hat wohl jeder Teilnehmer etwas mitgenommen. Sei es die Begeisterung für die technische Anlage, die Qualität der Produktion oder der Grundgedanke und die Bedeutung der regionalen Produktion.

Fabian Dörle

L Den Spätburgunder im Blick

BBL schaut hinter die Kulissen des Weingut Huber

a
n
d
j
u
g
e
n
d



Am 29. Januar konnten Jungwinzer und Landjugendliche wieder einmal „Hinter die Kulissen“ blicken. Dieses Mal ging es zum Weingut Bernhard Huber in Malterdingen im Breisgau.

Das Weingut wurde vor rund 25 Jahren von Bernhard Huber und seiner Frau Barbara gegründet. Schon damals lag das Hauptaugenmerk auf dem Spätburgunder und so gewann Huber 1990 den deutschen Rotweinpreis. Von da an ging es für das heutige VDP-Weingut erst einmal steil bergauf. Ein tiefer Einschnitt war jedoch der frühe Tod von Bernhard Huber im Sommer 2014. Seither führen Sohn Julian und Barbara Huber das Weingut. Sie

bewirtschaften 29 Hektar Reben rund um Malterdingen, davon 20 Hektar mit Spätburgunder.

Dank der kompetenten und begeisterungsfähigen Art von Ilona Boos-Stöcklin, Vertriebsmitarbeiterin des Weinguts, die die Gruppe durch den Abend führte, bekamen die Teilnehmer sehr ausführliche Einblicke in die Philosophie des Weinguts.

Zudem konnten sie sich selbst ein Bild davon machen, wie vielschichtig und facettenreich die Spätburgunder des Weinguts Huber sind. Vom Gutswein bis hin zum großen Gewächs werden alle Rotweine im Barrique ausgebaut. Der beachtliche Barriquekeller umfasst rund 800 Fässer. Huber Weine sind vor allem in der gehobenen Gastronomie zu finden. Ein kleiner Teil des Verkaufs läuft über auserwählte Fachhändler und circa ein Viertel geht in den Export, vor allem nach Japan“, wie Boos-Stöcklin der Gruppe erläuterte. Eine Besonderheit beim Müller-Thurgau ist, dass das Weingut diesen zu einem Drittel in Magnumflaschen abfüllt. Diese Variante ist eher untypisch, findet jedoch zahlreiche Abnehmer. Abschließend ließ die Gruppe den Abend beim Abendessen in einem Restaurant in Malterdingen ausklingen.

Lena Flubacher

Maschinenring – 360° Unterstützung



Leihschlepper/-maschinen



Betriebs-/Haushaltshilfe



Saisonarbeitskräfte



Komplette Ernteketten



Transportlösungen



Zuerwerb für Mitglieder

und vieles mehr ...

Deine Maschinenringe in Südbaden!



Maschinenring Breisgau
Maschinenring Markgräflerland
Maschinenring Schwarzwald-Baar

A Betriebe mit eigener Handschrift

Die Regiotour führte 2015 an den Kaiserstuhl

g
r
a
r

Den Auftakt zum diesjährigen Winterprogramm machte am 29. Oktober die Regiotour zu vier spannenden Betrieben am Kaiserstuhl. Dabei beeindruckte nicht nur die Produktionsweise, sondern vor allem die Persönlichkeiten und Ideen, welche dahinter stehen.

Einen Hof wie den von Andreas Rein aus Gündlingen findet man im Rheingraben nur noch selten. Es gibt einen Stall, der nicht leer steht. Rein betreibt ein geschlossenes System mit Schweinen. Das Futter erzeugt er zum größten Teil selbst. Auch das Schroten und Mischen wird selbst und in kurzen Abständen durchgeführt, um den Schweinen stets frisches Futter zu bieten.

Anschließend fuhr der Bus nach Forchheim auf den Lindenbrunnhof von Otmar Binder. Der biologisch wirtschaftende Hof baut Soja, Weizen, Gemüse und Obst an. Der Betriebsleiter setzt auf Vielfalt und den Anbau von Ursorten. Auch Exoten wie beispielsweise die Zimtkartoffel, Chayoten oder die Spaghetti-Bohne lassen sich hier finden. Sie werden - wie auch die Eier des Hühnermobils - über den Hofladen, Markstände und direkt an die Gastronomie vermarktet.

Nach einer Stärkung in der Löwenstraße in Bötzingen, ging es ins dortige Industriegebiet. Die Gruppe war zu Gast bei Florian Faude, dem jungen Gründer von „FaudefeineBrände“, dessen Brände mittlerweile deutschlandweit verkauft werden. Neben der Präsenz in sozialen Netzwerken sei die Qualität der entschei-

dende Faktor für den Erfolg, so Faude. Nur gesunde Ware im optimalen Reifestadium landet im Maischebehälter – nachdem es gründlich gewaschen wurde. Reinzuchtheife und eine sorgfältige Gärung mit einem schonenden Brennvorgang führen dann zu feinsten Bränden.

Als letztes führte der Weg nach Ahringen. Dort erwartete Lena Flubacher die Gruppe. Die ebenfalls junge Betriebsleiterin managt ihr eigenes Weingut neben ihrer dreiviertel Stelle im Weinbauinstitut. Unternehmerin wurde sie, als ihre Eltern ihr 3 ha Reben übergaben. Von Anfang an war klar, dass die Trauben nicht bei

der örtlichen Winzergenossenschaft abgegeben werden sollten. Da ihre Eltern ihren Spargel in Verkaufsständen vermarkten, waren geeignete Vermarktungsstellen auch für den Wein bereits vorhanden. Mittlerweile baut die Jungwinzerin vier Weine aus.

Allen Betriebsleitern gelang es, an diesem sonnigen Herbsttag mit Freude ihre Philosophie zu vermitteln, die sie auch leben und damit ihren Betrieben ihre ganz eigene Handschrift geben.

Fabian Dörle

A
g
r
a
r



A „Wir stehen drauf - dem Boden auf den Grund zu gehen.“ Beim Junglandwirtekongress lernten die Teilnehmer u.a. den Boden (Wert) zu schätzen

Auf ihm stehen, leben und wirtschaften wir – dem Boden. Er ist einer der wichtigsten Ressourcen auf unserem Planeten, denn er speichert und reinigt Wasser, er bindet Nährstoffe, er nimmt Kohlenstoff auf und speichert ihn und dank ihm sind wir in der Lage, unsere Nahrungs- und Futtermittel zu produzieren. Doch genau diese Punkte sind auch der Grund, warum es dem Boden immer schlechter geht: Der Mensch hat ihn überstrapaziert und ist Schuld daran, dass jedes Jahr allein in Deutschland knapp 100 Hektar Boden verloren gehen.

Um ein Zeichen zu setzen, haben die Vereinten Nationen das Jahr 2015 zum Jahr des Bodens ernannt. Deshalb hat auch die Landjugend in Baden-Württemberg den diesjährigen Junglandwirtekongress in Denkendorf Ende November rund um das Thema Boden organisiert. 300 angehende Landwirtinnen und Landwirte lauschten spannenden Vorträgen zum Thema Düngung, Wetter und Bodenbearbeitung. Am Nachmittag gab es in verschiedenen Arbeitsgruppen praktische Tipps vom Profi.

Ein großes Thema in der Landwirtschaft ist der Wert des Bodens. Das gilt nicht nur steuerlich, sondern auch im Hinblick auf die Ertragsfähigkeit. Matthias Böhm und Joachim Mack von der Oberfinanzdirektion Karlsruhe nahmen die jungen Landwirte

mit ins Feld, um ihnen zu zeigen, wie eine Bodenschätzung abläuft.

Die Bodenschätzung als Instrument zur Beurteilung von landwirtschaftlichen Nutzflächen wurde 1934 eingeführt. Ziel war es, die Böden in ganz Deutschland nach den gleichen Kriterien zu beurteilen. Zur Arbeit des Bodenschätzers gehört es, den Boden nach seiner Beschaffenheit zu beurteilen, ihn anschließend in Schätzungsbüchern und Schätzungskarten zu beschreiben und seine Ertragsfähigkeit festzustellen. Bei der Bodenschätzung wird grundsätzlich zwischen Ackerland und Grünland unterschieden, die auch nach unterschiedlichen Schätzungsrahmen bewertet werden. Der Ackerschätzungsrahmen zum Beispiel gründet auf drei Kriterien, die während einer Schätzung ermittelt werden: Die Bodenart (Sand, Lehm, Ton, Moor), die Zustandsstufe (1 bis 7, wobei 1 die höchste Güte ist) und die Entstehung des Bodens. Mithilfe der Bodenprobe kann die Bodenzahl dann anschließend im Schätzungsrahmen abgelesen werden.

Der beste Boden erhält die Bodenzahl 100. Der Bodenzahl können in einem weiteren Schritt

zusätzlich Zu- oder Abschläge berechnet werden. Diese hängen von günstigen oder ungünstigen natürlichen Bedingungen, wie dem Klima oder auch der Geländegestaltung ab. Aus dieser Berechnung ergibt sich dann die Ackerzahl. Um die natürliche Ertragsfähigkeit der geschätzten Bodenfläche zu ermitteln, muss die Ackerzahl mal die Fläche multipliziert und anschließend durch 100 geteilt werden. Die Ertragsmesszahl bildet die Grundlage für die Ermittlung der anfallenden Steuern. Der Grünlandschätzungsrahmen folgt einem ähnlichen Schema, nur mit etwas anderen Parametern und Kriterien.

Julia Appel (BW agrar)



Foto: Julia Appel

A Kurioses aus dem Osten

Die Agritechnica überraschte mit neuen Anbietern

A
g
r
a
r

Gleich zwei Busse, einmal ab Freiburg und einmal ab Engen, machten sich am Donnerstag, den 12. November 2015 zur weltgrößten Landtechnikausstellung nach Hannover auf.

Jedes Jahr fährt der BBL nach Hannover auf die Messe. Im Zweijahresturnus findet dort abwechselnd die EuroTier und die Agritechnica statt. Die Gründe, warum die Teilnehmer an der Fahrt teilgenommen hatten, sind sicherlich ganz unterschiedlich: Manche möchten sich über die neueste Technik und die Trends in der Landwirtschaft informieren, andere suchen das direkte Gespräch mit den Herstellern.

Auf dem riesigen Gelände waren wieder einmal zahlreiche Hallen gefüllt. Alles anzuschauen ist dabei nahezu unmöglich. Stattdessen ist es ratsamer, sich auf dem Plan die Themenbereiche herauszusuchen, die einen besonders interessieren.

Es waren diesmal nicht unbedingt noch größere Arbeitsbreiten oder mehr PS, mit denen die Hersteller auffuhren, sondern eher verbesserte Details der bestehenden Maschinen. Auffällig waren neue Herstellernamen, vor allem aus den östlichen Ländern. Dort war zwar manches sogar besser gelöst als bei etablierten westlichen Herstellern, bei manchem Kuriosen fühlte man sich allerdings auch um einige Jahrzehnte zurückversetzt.

Als die Messe am Abend ihre Pforten schloss, ging es für die Landjugendlichen auf die Young Farmers Party, bei der sie mit über 6000 anderen jungen Leuten feiern und Bekanntschaften mit Agrariern aus der ganzen Republik machen konnten. Anschließend musste die Gruppe sich nicht gleich auf den Weg in den Süden machen, sondern konnte sich erst einmal für ein paar Stunden ins Bett legen und danach noch ein ordentliches Frühstück in der Jugendherberge genießen.

Fabian Dörle

Agrarlehrfahrt

nach Österreich und Bayern

Fr, 18. März bis So, 20. März 2016



Quelle: www.stanishof-germering.de



Quelle: www.lindner-traktoren.at



Bund
Badischer
Landjugend

Gefördert durch:
Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Das Programm wird super spannend:

- ⇒ Schaukäserei in Tegernsee
- ⇒ Lindnertraktorenwerk in Kundl
- ⇒ Standishof mit Freiland Schweinehaltung bei München
- ⇒ Heumilchbetrieb (angefragt)
- ⇒ Hetwinntall von Josef Hetzenauer
- ⇒ Gut Karlishof bei München mit Ochsenmast (angefragt)
- ⇒ Stadtführung in Innsbruck und freier Abend in München

In den Kosten sind inbegriffen: Verwaltungskostenpauschale (10 €), Busfahrt, Programm und Eintritte, Übernachtung mit Frühstück, 3 x Mittag- und 1 x Abendessen

Wichtig: bei Interessierten, die 16 oder 17 Jahre alt sind, gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Diese erfahrt ihr bei der Anmeldung auf unserer Homepage.

Fr, 18.03. bis So, 20.03. 2016
Abfahrt: Fr, 1:30 Uhr in FR bzw. 3 Uhr in DS
Ankunft: So, ca. 22:30 Uhr in FR

Kosten
145 € Frühbucherrabatt (Anmeldung bis 20.02.2016)
190 € (Anmeldung ab 21.02.2016)

Anmeldung bis 07. März 2016
über www.laju-suedbaden.de

Alter: 16 bis 39 Jahre



Bund Badischer Landjugend e.V.
www.laju-suedbaden.de
Facebook.com/laju-suedbaden
0761-271 33 550
info@laju-suedbaden.de



i
n
f
o



Viel los war auf der Young Farmers Party.
(Foto: Agritechnica)

A Wohnen oder Landwirtschaft? Nachtcafé diskutiert die Ressource Boden

g
r
a
r

Passend zum internationalen Jahr des Bodens drehte sich im Nachtcafé Anfang November alles um die Frage: „Wie gehen wir als Gesellschaft mit der begrenzten Ressource Boden um?“ Schließlich ist der Boden die Lebensgrundlage von Mensch und Tier. Um diese Frage zu diskutieren, wurden

Vertreter der Gemeinden, des BUNDS, des Regierungspräsidiums Freiburg und zwei betroffene Landwirte nach St. Ulrich eingeladen.

Das Nachtcafé, ein Gemeinschaftsprojekt der AG Junger Bauern im BLHV, des BLHV Bildungswerks, der Katholischen Landvolk Bewegung und des Bildungshaus Kloster St. Ulrich, startete zum dritten Mal und zielt auf den Dialog zwischen Landwirten und Verbrauchern ab. Die Initiatoren freuten über den guten Besuch der Veranstaltung. Nach der Begrüßung durch Katrin Wehrle von der AG Junger Bauern begann SWR-Moderator Johannes Kehm mit der Interviewrunde der Podiumsgäste Bürgermeister Volker Kieber aus Bad Krozingen, Biolandwirt Otmar Kiefer aus Freiburg-St. Georgen, Dr. Werner

Weinzierl vom Regierungspräsidium, Referat für Landesbodenkunde, Gottfried May-Stürmer, BUND-Landesarbeitskreis Landwirtschaft und Flurbereinigung und Landwirt Bernhard Walz aus Heitersheim.

Volker Kieber betonte, für seine Gemeinde sei es notwendig zu wachsen, da sie sonst die notwendigen sozialen Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten nicht aufrechterhalten könne. Zudem entlaste Bad Krozingen mit Wohnbauten den Siedlungsdruck, dem die Stadt Freiburg unterliege. Bernhard Walz appellierte an den Bürgermeister und die Gemeinden allgemein umzudenken und den Landverbrauch zu unterbinden.

Für Otmar Kiefer, der einen hohen Anteil an Pachtflächen hat, wird es zunehmend schwieriger, seinen Hof zu bewirtschaften, weil ihm die Stadt Freiburg durch den Wegkauf der gepachteten Flächen die Produktionsgrundlage entziehe. Die Stadt biete den Erben landwirtschaftlicher Grundstücke einen guten Preis und da sie keinen Bezug mehr zur Landwirtschaft hätten, würden sie diese verkaufen.

Gottfried May-Stürmer erklärte, der Landverbrauch in Baden Württemberg sei zwar von 12 ha/Tag auf 6

ha/Tag zurückgegangen. Er forderte aber weitere Anstrengungen, den Flächenverbrauch einzuschränken. Ausgleichszertifikate lehnte er ab, da sie nur dazu führen würden, Ausgleichsflächen in wenig besiedelten Gebieten zu erwerben und in Ballungszentren weiterzubauen.

Seit 1990 sind eine Million Menschen nach Baden-Württemberg gezogen und diesen müsse ein angemessener Wohnraum angeboten werden, erläuterte Dr. Werner Weinzierl. Er betonte, dass das Thema „Boden“ im Bewusstsein der Öffentlichkeit keine große Bedeutung habe. Er stellte auch die Frage, weshalb nur Ackerflächen und nicht auch Wald für den Ausgleich herangezogen würden.

Die für die Landwirtschaft unselige Situation, neben dem Verlust an Fläche für Bauvorhaben zusätzlich noch einmal die halbe bis ganze Fläche als Ausgleich aus der Produkti-

on zu nehmen, wurde von allen Podiumsteilnehmern als unzeitgemäß gesehen.

Im Anschluss fanden Diskussionen in Kleingruppen mit je einem Podiumsgast statt. Am Ende wurden die Ergebnisse der Gruppen im Plenum vorgestellt. Wichtige Punkte waren: Wohngebiete nicht auf beste Ackerböden bauen, auch Brauchflächen und Baulücken nutzen, neue Wohnkonzepte und Gebäudestrukturen für Städte entwickeln und das Thema mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rufen.

Katrin Wehrle bedankte sich im Namen der Veranstalter bei den Podiumsgästen und den Besuchern und lud alle dazu ein, den Abend bei weiteren Gesprächen und einer Suppe ausklingen zu lassen.

Matthias Werner und Wiebke Müller



A
g
r
a
r

A Der Regen wird im Winter fallen

Agrarmeteorologie war Thema auf der Hochburg

Agrar
Das Klima wird extremer und die landwirtschaftliche Produktion ist davon abhängig wie sonst kein anderer Wirtschaftszweig. Zum Thema Agrarmeteorologie lud der BBL Anfang Dezember auf die Hochburg in Emmendingen ein. Denn um Produktionsabläufe besser planen zu können, sollte man über das Klima Bescheid wissen.

Als ersten Redner konnten die Zuhörer Hanns Ulrich Kümmerle vom Deutschen Wetterdienst in Freiburg begrüßen. Er erklärte anschaulich Wetterphänomene wie Hoch- und Tiefdruckgebiete und die Entstehung des Hagels. Er zeigte, was man aus der Form der Wolken ablesen kann und ging auf die tendenziell höher werdende Durchschnittstemperatur ein. Genaueres könne man nicht voraussagen. Eine genauere Wettervorhersage sei auf maximal fünf Tage begrenzt, so Kümmerle.

Bernhard Bundschuh vom LTZ Augustenberg zeigte auf, wie man mit Wetterdaten umgehen kann. Auf www.wetter-bw.de gibt es stets die aktuellen Werte von 126 einheitlichen

Wetterstationen im ganzen Land. Das damit verbundene, kostenlose Prognosemodell ISIP helfe bei der Entscheidung über Notwendigkeit und Zeitpunkt einer Pflanzenschutzmaßnahme in den unterschiedlichsten Kulturen und sei demnächst auch als App verfügbar.

Dr. Holger Flaig, ebenfalls vom LTZ ging auf Wetterextreme ein. Er bekräftigte die Vorhersage von steigenden Temperaturen, wies aber darauf hin, dass es auch Zeiten mit sehr niedrigen Temperaturen geben werde. Regen werde weniger im Sommer, dafür aber mehr im Winter fallen, so Flaig. Die Wettervariabilität nimmt also zu. Darum müsse sich die Landwirtschaft z.B. mit wassersparender Bodenbearbeitung und dem Verteilen des Risikos auf mehrere Kulturen anpassen.

Zum Schluss präsentierten Uwe Streubel und Christian Kaiser von der Vereinigten Hagelversicherung deren Konzept. Längst kann man sich nicht mehr nur gegen Hagel versichern, sondern auch gegen Sturm, Frost und Starkregen.

Fabian Dörle

A Besuch aus Südkorea

Landwirtschaftsschüler im Haus der Bauern

Auf ihrer 8-tägigen Reise durch Deutschland und die Schweiz besuchten 29 koreanischen Landwirtschaftsschüler im Alter zwischen 17 und 19 Jahren am 19. November 2015 auch den BBL. Die Schüler hatten die Reise bei einem Berufswettbewerb gewonnen. Damit begründet der Reiseleiter, Herr Kang, den hohen Frauenanteil von ca. 80 % in der Gruppe. In den Klassen sei das Geschlechterverhältnis aber - wie in Deutschland - genau umgekehrt.

Nachdem die Gruppe in Fulda bereits eine Bäckerei, eine Metzgerei und einen landwirtschaftlichen Betrieb besichtigt hatte, wollten sie nun beim BBL etwas über die Strukturen eines Landjugendverbandes erfahren. In Südkorea gebe es zwar auch einen Jugendverband, der sei aber längst nicht so aktiv, so Kang.

Bevor die beiden Vorstandsmitglieder Gerhard Klausmann und Jonas Kaufmann den BBL und speziell die Agrararbeit vorstellten, machte Geschäftsführer Alexander Seibold nach der Begrüßung der Gruppe erst einmal eine Führung durchs Haus der Bauern.

Bei Kaffee und Nusszopf wurde dann noch über Themen wie den Strukturwandel gesprochen. Diesen gebe es auch in Korea, aber dort seien die Betriebe mit durchschnittlich 10 bis 15 Hektar (im Reisanbau) viel kleiner. Ein weiterer Punkt war die Berufsausbildung. Im Gegensatz zur deutschen, dualen Ausbildung sei diese in Korea nur schulisch. Gerne, so Herr Kang, könne sich der BBL das einmal anschauen - beim Gegenbesuch in Korea.

Wiebke Müller



A Vier Verbände - eine AG

Die AG Junger Bauern hat einen neuen Vorstand

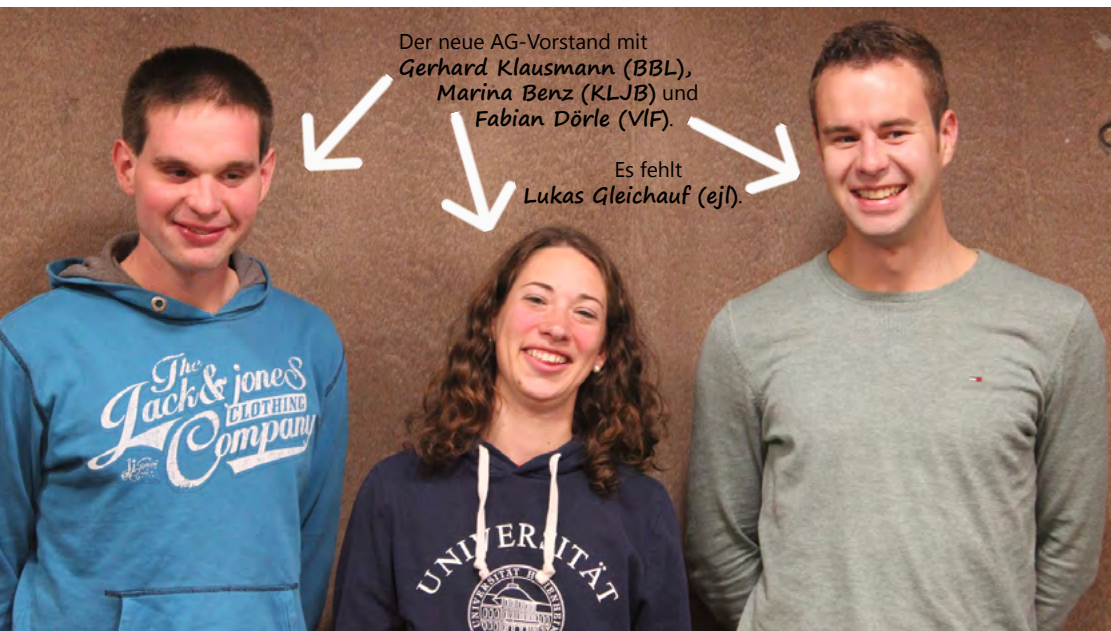
G
r
a
r

Der Vorstand der AG Junger Bauern im BLHV besteht aus je einem Vertreter folgender Verbände: Bund Badischer Landjugend (BBL), Katholische Landjugendbewegung (KLJB), Evangelische Jugend auf dem Land (ejl) und dem Verband der landwirtschaftlichen Fachschulabsolventen (VIF). Die AG ist so das Sprachrohr der Junglandwirte in Südbaden. Außerdem hat jedes Vorstandsmitglied eine Stimme im Verbandsausschuss des BLHV und ist Pate einer BBL-Junglandwirte-Gruppe. Der Vorstand gestaltet auch das Winterprogramm

des BBL mit. Gewählt werden die Mitglieder alle drei Jahre, so auch am 24. November des vergangenen Jahres.

Erneut zur Wahl stellten sich Gerhard Klausmann (BBL) und Fabian Dörle (VIF). Katrin Wehrle, Vertreterin der ejl und Lucas Rathmann (KLJB) legten dagegen ihr Amt nieder. Dafür wurden Lukas Gleichauf (ejl) und Marina Benz (KLJB) in das Gremium gewählt. Sitzungsleiter Alexander Seibold gratulierte dem neuen Vorstand und wünschte ihnen viel Freude bei ihrer zukünftigen Aufgabe. Als Vorsitzender der AG Junger Bauern im BLHV bedankte sich Gerhard Klausmann dann bei Katrin Wehrle und Lucas Rathmann für ihr Engagement.

Wiebke Müller



A Frühlingsfeeling im Herbst

Das Gipfeltreffen fand in Stockach statt



Bei frühlingshaften Temperaturen trafen sich am Sonntag, 8. November 2015 die Vorstandschaften der Jungbauerngruppen in der Bezirksgeschäftsstelle in Stockach. Dieses Gipfeltreffen organisierte bereits zum zweiten Mal die AG Junger Bauern im BLHV, um den Austausch unter den Jungbauerngruppen zu fördern sowie den Kontakt zu der AG Junger Bauern im BLHV zu stärken. Die AG Junger Bauern Schwarzwald-Baar und AG Junger Bauern Hegau waren dabei stark vertreten. Da sich bekanntlich mit hungrigem Magen schlecht denken lässt, wurde mit einem ausgiebigen Frühstück begonnen. Im Anschluss stellten die Gruppen ihre Aktivitäten vor, diskutierten über Agrarpolitik und sammelten Ideen für Veranstaltungen für das nächste

G
r
a
r

Winterprogramm wie beispielsweise „Fahrtsicherheitstraining“ und „Ladungssicherung“. Die Zeit verging wie im Flug. Aber dank vieler helfender Hände konnte schnell „klar Schiff“ gemacht werden und die Gruppe konnte sich nach Stockach-Seelfingen aufmachen. Dort wartete bereits BLHV-Vizepräsident Franz Käppeler mit seiner Familie auf die Junglandwirte. Zunächst wurde der Milchviehbetrieb, der außerdem noch 50 bis 60 Zuchtbullen pro Jahr aufzieht, besichtigt. Zum Abschluss war die Gruppe zu Kaffee und Zopf eingeladen, den sie auf der Terrasse bei herrlichem Herbstwetter genießen und sich dabei austauschen konnte.

Wiebke Müller



A Hilfe, ich heirate einen Hof

Pilotveranstaltung eines Kooperationsseminars

g
r
a
r

Mitte Januar fand im Bildungshaus Kloster St. Ulrich das Seminar „Hilfe, ich heirate einen Hof“ statt, welches vom Bildungshaus Kloster St. Ulrich, der Katholische Landbewegung (KLB), Familie und Betrieb (FuB) und dem Bund Badischer Landjugend (BBL) gemeinsam organisiert wurde.

Die Initiatoren freuten sich sehr, dass das Seminar so gut besucht war. Unter den 17 Teilnehmern im Alter zwischen 21 und 50 Jahren waren auch vier Männer. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmern zu zeigen, dass sie mit ihrer Situation nicht alleine sind. Zudem sollten Sie, durch den Austausch untereinander, die Möglichkeit bekommen, ihre Situation mal aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Da es den Veranstaltern wichtig war, dass jeder Teilnehmer für sich persönlich etwas aus dem Seminar mitnehmen kann, bestand es hauptsächlich aus praktischen Übungen.

Um zunächst einen besseren Überblick zu bekommen, wo sich jeder Teilnehmer momentan bezüglich der

Integration auf dem Hof, befindet, sollten sich die Teilnehmer auf einer Skala von 1 bis 10 aufstellen. Dabei bedeutete 1 „wohne noch nicht auf dem Hof bzw. überhaupt nicht integriert“ und 10 „voll integriert“. Es zeigte sich, dass die Gruppe sehr heterogen war.

Bei der anschließenden Übung sollten sich die Teilnehmer überlegen, wie bestimmte Bereiche auf „ihrem“ Hof früher und heute gestaltet wurden bzw. werden und wie sie diese für sich gestalten würden. Insgesamt gab es acht Gebiete: Familie, Freizeit, Wohnen, Finanzen, Arbeit, Kommunikation, Leben als Paar und Werte. In einigen Bereichen hatten die Teilnehmer ähnliche Vorstellungen. Beim Thema „Wohnen“ wünschten sich die meisten eine Wohnung mit eigenem Eingang und „eigener Klingel“. Ebenso formulierte ein Großteil der Seminarteilnehmer den Wunsch nach geregelten Arbeitszeiten und klaren Absprachen für die verschiedenen Arbeitsbereiche.

Bei der Kategorie „Freizeit“ waren die Vorstellungen hingegen sehr unterschiedlich. Sie reichten von „gemeinsamen Aktivitäten mit der ganzen Familie“ über „Zeit zu zweit“ bis

hin zu „Zeit für sich bzw. Zeit mit dem eigenem Freundeskreis verbringen“.

Letztlich gab es noch praktische Übungen und Input zum Thema „Kommunikation“. So erklärte Angelika Pietschmann (KLB) anhand des Eisbergmodells, welches auch Paul Watzlawick in seiner Kommunikationstheorie verwendet, dass es bei der Kommunikation immer zwei Seiten gibt. Zum einen die Inhaltsebene und zum anderen die Beziehungsebene. Da die Beziehungsebene circa 80 % der Kommunikation ausmacht und auch die Inhaltsebene beeinflusst, sollte sie nicht unterschätzt werden.

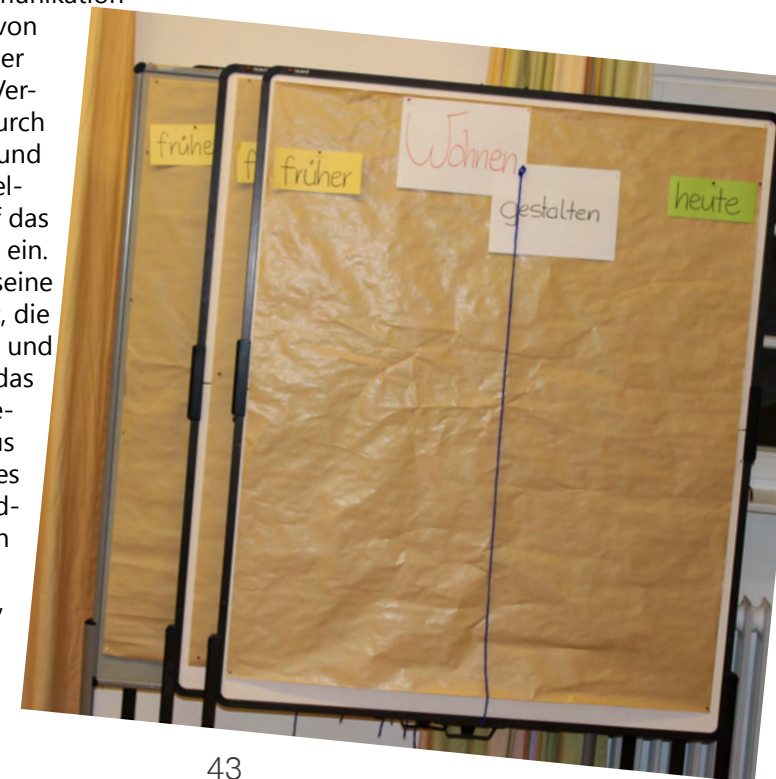
Neben einigen Tipps für eine gelungene Kommunikation wie z.B. das Senden von „Ich-Botschaften“ oder das Vermeiden von Verallgemeinerungen durch die Wörter „immer“ und „nie“, ging Maike Aselmeier (FuB) noch auf das Thema „Wirklichkeit“ ein. Jeder Mensch habe seine „eigene“ Wirklichkeit, die zum einen genetisch und zum anderen durch das Umfeld und die Erziehung geprägt sei. Aus diesem Grund kann es auch zu Missverständnissen und Konflikten kommen. In solchen Fällen sei es hilfreich, mal die Perspektive

des anderen einzunehmen, um dessen Beweggründe nachvollziehen zu können.

Dass die Pilotveranstaltung geglückt war, zeigte das positive Feedback am Ende. Laut einer Teilnehmerin hätte die Veranstaltung auch einen ganzen Tag dauern können. Ebenso wurde der große Anteil an praktischen Übungen positiv bewertet und der Wunsch nach einer Folgeveranstaltung, dem die Initiatoren gerne nachkommen wollen, geäußert.

Angelika Pietschmann / Wiebke

Müller





Erfrischend echt.

Mehr Schwarzwald.
Mehr Du.



www.schwarzwaldmilch.de
Schwarzwaldmilch

Habt ihr schon von der

BADISCHEN LANDJUGEND AKADEMIE

gehört?



Spannende Module und ent-
spannende Sahnehäubchen
findet ihr unter *Projekte* auf:
www.laju-suedbaden.de

Für eure Lajugruppe ist das
Ganze sogar kostenlos und als
ganz besonderes Highlight:

**Falls ihr ein Modul auf dem
Wolfhof macht, bekommt ihr
sogar das komplette Wolf-
hofwochenende kostenlos!**

Informiert euch gleich und
bucht ein Wolfhofwochen-
ende!

Infos gibt es auch bei
Simone Rapp
Tel. 0761 - 271 33 553
simone.rapp

@laju-suedbaden.de

BBL- Programm

März - Juni



Ständig aktuelle Infos zu den
BBL-Veranstaltungen gibt es unter
www.laju-suedbaden.de
Auch alle Anmeldungen laufen
online über die Homepage.



Infos gibt es auch auf der
Geschäftsstelle des

Bund Badischer Landjugend e.V.
Merzhauser Str. 111
79100 Freiburg
Tel. 0761 - 271 33 550
Fax. 0761 - 271 33 551
info@laju-suedbaden.de



Bund
Badischer
Landjugend

01. Di
02. Mi
03. Do
04. Fr Polit. Tischkussion (S.4)
05. Sa Sensorikseminar (S.54) Young Farmers Party (S.50)
06. So
07. Mo
08. Di
09. Mi
10. Do
11. Fr
12. Sa
13. So
14. Mo
15. Di
16. Mi Käse & Wein (S.54)
17. Do } Agrarlehrfahrt (S.35)
18. Fr } Weinbaulehrfahrt (S.54)
19. Sa }
20. So }
21. Mo
22. Di
23. Mi
24. Do
25. Fr Karfreitag
26. Sa
27. So Ostern
28. Mo Ostermontag
29. Di
30. Mi
31. Do

März

Kalenderblatt heraustrennen und hier falzen

April

01. Fr
02. Sa
03. So
04. Mo
05. Di
06. Mi
07. Do
08. Fr
09. Sa } Bötzingen Beats B ² (S.84)
10. So } Frühjahrsverbandsaus- schuss (S.9)
11. Mo Kreisgeneralversammlung von FR in Ihringen
12. Di
13. Mi
14. Do
15. Fr
16. Sa
17. So
18. Mo
19. Di
20. Mi
21. Do
22. Fr } BDL: BuMi
23. Sa }
24. So }
25. Mo
26. Di
27. Mi
28. Do
29. Fr
30. Sa

01. So Maihock Merdingen 1. Mai
02. Mo
03. Di
04. Mi Beben in Leiselheim
05. Do Christi Himmelfahrt
06. Fr
07. Sa
08. So Muttertag
09. Mo
10. Di
11. Mi
12. Do
13. Fr
14. Sa
15. So Pfingsten
16. Mo Bayerischer Hock in Egringen Pfingstmontag
17. Di
18. Mi
19. Do
20. Fr
21. Sa } Tag des offenen Hofes
22. So } (S.65)
23. Mo
24. Di
25. Mi
26. Do Fronleichnam
27. Fr
28. Sa
29. So
30. Mo
31. Di

Mai

Juni

01. Mi Redaktionsschluss
02. Do
03. Fr } BDL: AK Jumbo
04. Sa } Fit für'n Vorstand (S.15)
05. So }
06. Mo
07. Di
08. Mi
09. Do
10. Fr
11. Sa Freiburg: Fahrt ins Blaue Sonnwendfeier Stetten (S.83)
12. So
13. Mo
14. Di
15. Mi
16. Do
17. Fr
18. Sa
19. So
20. Mo
21. Di
22. Mi
23. Do
24. Fr } Fahrt zum DLT (S.49)
25. Sa }
26. So }
27. Mo
28. So
29. Mo
30. Di

März

Fr, 04.03.

Politische Tischkussion

Essen & Diskutieren - das machen wir im Vorfeld der Landtagswahl mit den Kandidaten der verschiedenen Parteien.

Ort: Weiler Uhrzeit: 20 Uhr

Kosten: keine

Genauere Infos demnächst auf www.laju-suedbaden.de

Sa, 05.03. **Sensorikseminar**

Hier erfahrt ihr etwas über die sensorische Wahrnehmung und die verschiedenen Aromen im Wein entstehen. Um das Gelernte letztlich zu festigen, erfolgt am Ende die praktische Umsetzung.

Ort: Haus der Bauern, Freiburg

Uhrzeit: 16-18.30 Uhr

Kosten: 20.- €

(Essen im Anschluss zahlt jeder selbst.)

Mi, 16.03. **Käse & Wein**

„Käse & Wein, zusammen ist's fein!“ Wie sich jedoch ein Wein geschmacklich verändert, je nachdem zu welchem Käse (vom Glocknerhof im Münstertal) er getrunken wird, erklärt euch Martin Linser. Auch eure Geschmacksnerven werden getestet.

Ort: BLHV-Geschäftsstelle Stockach

Uhrzeit: 20 - 23 Uhr

Kosten: 25.- €

Do, 17. - So, 20.03.

Agrarlehrfahrt Bayern & Österreich

Nachdem letztes Jahr die großen Milchviehbetriebe in Brandenburg im Fokus der Lehrfahrt standen, geht es 2016 nach Bayern und Österreich gehen.

Ort: Bayern & Österreich

Kosten: 145.- € (Anmeldung bis 20.02.)
190.- € (Anmeldung ab 21.02.)

Anmeldung: bis 07.03.16 auf

www.laju-suedbaden.de

Sa, 19.03.

Weinbaulehrfahrt Bodensee

An diesem Tag werden wir das Weingut Aufricht in Stetten bei Meersburg besichtigen. Danach spazieren wir nach Hagnau zum Winzerverein, bevor wir mit einem gemeinsamen Abendessen den Tag beenden.

Ort: Bodensee

Genauere Infos demnächst auf www.laju-suedbaden.de

April

Sa, 08.04. bis So, 09.04.

Frühjahrsverbandsausschuss

Natürlich gibt es auch dieses Jahr nicht nur die Sitzung am Sonntagmorgen, sondern auch ein spannendes Rahmenprogramm mit Weinberg/kellerführung, 90er-Party, „Fremde werden Freunde“...

Ort: Merdingen

Uhrzeit: Sa, 15:30 Uhr bis So, 14 Uhr

Kosten: keine

Juni

Sa, 04.06.

Fit für'n Vorstand

In Brigachtal werden dieses Jahr alle Vorsitzenden, Rechner, Schriftführer und sonstigen Vorstandsmitglieder fit für ihr Amt gemacht.

Genauere Infos demnächst per Mail und auf www.laju-suedbaden.de

Fr, 24.06. - So, 26.06.

Fahrt zum DLT

Unter dem Motto „Zeit LOS zu legen“ kommen im niedersächsischen Tarmstedt Lajus aus ganz Deutschland zusammen. Der BBL fährt natürlich wieder im Sonderzug mit.

Genauere Infos demnächst auf www.laju-suedbaden.de



Zeit LOS zu legen PLAN

1. Termin frei halten

2. auf Infos warten

3. anmelden

4. Koffer packen

5. in den Sonderzug einsteigen

6. DLT erleben



i n f o

Im Jahr 2016 ist es endlich wieder soweit, der DLT kommt nach Niedersachsen.

Vom 17. - 19. Juni werden Landjugendliche aus allen Teilen Deutschlands auf dem Ausstellungsgelände in Tarmstedt zusammen feiern.

Der Deutsche Landjugendtag findet alle zwei Jahre in Verbindung mit dem Deutschen Bauerntag statt und ist somit im Laufe der Jahre immer wieder in unterschiedlichen Landesverbänden zu Gast. Er ermöglicht tausenden von Landjugendlichen aus dem ganzen Bundesgebiet, sich gegenseitig kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen, die Region zu erleben, sich in zahlreichen Exkursionen weiterzubilden und zusammen zu feiern. Zum wiederkehrenden Programm gehören auch eine Jugendveranstaltung mit politischen Gesprächen und einem Theaterstück sowie ein ökumenischer Gottesdienst am Sonntagmorgen.

Nach 1997 ist Niedersachsen nun im Jahr 2016 wieder an der Reihe! *Bist du dabei?*

ABLAUFPLAN 2016

FREITAG, 17. JUNI

Anreise/ Begrüßung
Abendessen
Party I

Tag 1

SAMSTAG, 18. JUNI

Frühstück
Jugendveranstaltung inkl. Theater
Mittagessen
Exkursionsnachmittag
Abendessen
Party II

Tag 2

SONNTAG, 19. JUNI

Frühstück
Gottesdienst
Abschlusskundgebung
Abreise

Tag 3



YOUNG FARMERS PARTY

aus den Gruppen

info

SAMSTAG, 05. MÄRZ 2016
EINLASS AB 20:00 UHR

MIT DEM DJ TEAM DOS BRO'S

HAPPY HOUR
20:00–21:00 UHR

EINLASS AB 16 JAHREN (AUSWEISKONTROLLE)

EINTRITT: 4 €

BAARBLICKHALLE BEHLA

— VERANSTALTER —

Junglandwirte Schwarzwald-Baar



Kochen und genießen

Lehrreich und schmackhaft war Wine & Dine

W

e
i
n
b
a
u

Am 8. November war es wieder soweit. 25 Jungwinzer und Landjugendliche trafen sich bereits zum dritten Mal zu „Wine & Dine“. In den Räumlichkeiten der Firma Maier Küchen in Bahlingen wurde unter fachkundiger Anleitung von Mathias Wehrle von Le Festin gemeinsam ein 4-Gang-Menü gekocht und anschließend mit passenden Weinen serviert.



Die Teilnehmer wurden nach Kenntnissen und Schwierigkeitsgrad der jeweiligen Menükomponenten in Kochteams eingeteilt. Der erste Gang, der sich später als Highlight des Menüs herausstellte, war ein Trauben-Fenchel-Salat mit Entenbrust in Honig-Senf-Marinade. Passend dazu gab es einen Weißburgunder sowie einen Spätburgunder Rosé.

Als zweiter Gang wurde ein Kerbelschaumsüppchen mit Jakobsmuscheln kreiert. Zu diesen besonderen Zutaten waren Grauburgunder und Auxerrois die perfekten Begleiter.

Der Hauptgang ein typisch deutsches Gericht: Rinderrouladen mit Rahmwirsing und Semmelknödeln. Dieser Klassiker schmeckte allen und wird garantiert nachgekocht. Zwei verschiedene Spätburgunder

Rotweine waren die Begleiter zu diesem Hauptgang.

In Cassis marinierte Birnenspalten mit Weinschaumcreme und Walnusseis bildeten den krönenden Abschluss des Menüs. Und dieser wurde - passender könnte es nicht sein - mit zwei Süßweinen, einem Gewürztraminer und einer Scheurebe, serviert.

Die Jungwinzer trafen mit ihrer Weinauswahl, die von Jungwinzer Christian Heitzmann angesprochen wurde, den Geschmack der Teilnehmer. Das Menü selbst war eine gelungene Mischung aus typisch Badischem und etwas Außergewöhnlichem. Natürlich wurde bei der Zutatenauswahl auch das Landjugend-Motto berücksichtigt: Regional ist ideal.

Lena Flubacher

W Hello Mr. Präsident

Ein Weinbaugespräch mit Norbert Weber

e
i
n
b
a
u

„Hello Mr. Präsident - Was ich den deutschen Weinbaupräsident schon immer fragen wollte.“ Unter diesem Motto stand das diesjährige Weinbaufachgespräch des BBL. Dazu trafen sich rund 20 junge Winzer am Freitag, den 13. November auf dem Weingut L. Bastian in Endingen mit dem deutschen Weinbaupräsident Norbert Weber.

Zunächst stellte Andreas Neymeyer seinen Betrieb vor und führte durch das zum Großteil neu errichtete Betriebsgebäude. Dabei gab Neymeyer den Teilnehmern Einblicke in seine Betriebsphilosophie, seinen Ausbau und seine Arbeitsweise. Im Anschluss an die Betriebsbesichtigung stand der Präsident den Fragen der Jungwinzer Rede und Antwort.

Als Einstieg in die Fragerunde gab Weber einen Einblick in den aktuellen Weinmarkt, die Situation Badens auf dem deutschen Weinmarkt und einen Rückblick auf die Ernte 2015. Das anschließende Thema „Chancen und Risiken durch den Strukturwandel“ stieß bei den Teilnehmern auf großes Interesse. Weitere Fragen, die den Jungwinzern auf der Seele brannten, waren: „Wird der bürokratische Aufwand in Weinbaubetrieben weiterhin steigen?“, „Wird es in Zukunft für Nebenerwerbswinzer schwieriger zu überleben?“, „Was passiert mit unbearbeiteten Brachflächen und werden diese in Zukunft zunehmen?“.

Des Weiteren wurde die viel diskutierte Änderung der Hofabgabeklausel angesprochen. Hierbei wurde deutlich, dass der Präsident die gleiche Meinung vertritt wie die Jungwinzer und Junglandwirte im BBL. Zudem



forderte Weber die Jungwinzer als zukünftige Betriebsleiter auf, enger zusammenzuarbeiten.

Außerdem wurden die Rahmenbedingungen für die Beschäftigung von Flüchtlingen in der Landwirtschaft angesprochen. In diesem Zusammenhang wies Weber auf die „Dritte Verordnung zur Änderung der Beschäftigungsverordnung“ vom 31. Juli 2015 hin. Er geht aber davon aus, dass in den kommenden Wochen und Monaten noch nähere Informationen dazu veröffentlicht werden.

Eine weitere Frage bezog sich auf die Verbesserung der Auszahlungssysteme der Genossenschaften. Dabei waren sich alle einig: Die derzeitige Auszahlung nach Oechsle und Menge sei nicht mehr zeitgemäß, da es weitaus mehr Parameter gebe, mit denen die Qualität des Lesegutes bestimmt werden könne.

Die abschließende Frage des Abends lautete: „Wie steht es um das Image der Landwirt-

schaft bzw. der Winzer?“ Nach Webers Ansicht hat der Weinbau ein weitaus höheres Ansehen bei der Bevölkerung als die übrige Landwirtschaft. Ein Grund hierfür könnte darin bestehen, dass nicht „nur“ ein Lebensmittel, sondern ein Genussmittel produziert wird. Trotzdem sollte auf jeden Fall daran gearbeitet werden, dass dieses Ansehen auch so bleibt.

Nach über zwei Stunden Diskussion hatte die Gruppe jede Menge Input und die neuesten Informationen erhalten, sodass zum gemütlichen Teil des Abends übergegangen werden konnte.

Wiebke Müller



W
e
i
n
b
a
u

Ausblick auf das Weinbauprogramm



Sa, 05.03. Sensorikseminar

Hier erfahrt ihr etwas über die sensorische Wahrnehmung z.B.: Wie unterscheiden sich süß, sauer und salzig? Zudem wird der Frage nachgegangen, wie verschiedene Aromen im Wein entstehen. Um das Gelernte letztlich zu festigen, erfolgt am Ende die praktische Umsetzung.

Ort: Haus der Bauern, Freiburg

Uhrzeit: 16-18.30 Uhr

Kosten: 20.- € (Das Essen im Anschluss zahlt jeder selbst.)



Mi, 16.03. Käse & Wein

„Käse & Wein, zusammen ist's fein!“ Wie sich jedoch ein Wein geschmacklich verändert, je nachdem zu welchem Käse (vom Glocknerhof im Münstertal) er getrunken wird, erklärt euch Martin Linser. Auch eure Geschmacksnerven werden getestet.

Ort: BLHV-Bezirksgeschäftsstelle Stockach

Uhrzeit: 20 - 23 Uhr

Kosten: 25.- €



Sa, 19.03. Weinbaulehrfahrt Bodensee

An diesem Tag werden wir das Weingut Aufricht in Stetten bei Meersburg besichtigen. Danach spazieren wir nach Hagnau zum Winzerverein, bevor wir mit einem gemeinsamen Abendessen den Tag beenden.

Ort: Bodensee

Genauere Infos rechtzeitig auf www.laju-suedbaden.de



Messkirch begeistert Der Förderverein trifft sich zur Herbstsitzung

Am 24. und 25. Oktober traf sich der Förderverein Bund-Stift in Heudorf. Nach Kaffee und Kuchen konnten alle gestärkt zur Stadtführung nach Messkirch starten. Angelika Winkler zeigte der Gruppe das Schloss Messkirch vom Keller bis zum großen Festsaal, der eine besonders schöne Kassettendecke hat. Auch die barocke Stadtkirche sowie die schöne Altstadt vom Geniewinkel konnten alle begeistern.

Wieder zurück im Gruppenraum gab es nach dem Abendessen die Sitzung. Alexander Seibold und Jörg Hettich berichteten über Neuigkeiten vom BBL und der Geschäftsstelle und wofür die Bund-Stift-Zuschüsse eingesetzt werden sollten.

Nach der Sitzung gab es den gemütlichen Teil. Mit den weitgereisten Mitgliedern Heiko und Inge aus der Schweiz und Annette aus Irland wurden neue und alte Geschichten ausgetauscht.

Nach einer kurzen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück ging es mit ein paar Wanderwilligen nach Inzigenhofen in den Park. Die Kinder hatten Freude die Grotten zu erkunden. Die Teufelsbrücke und der Amalienfelsen waren auch sehr beeindruckend. Danach hatten sich alle ein gutes Mittagessen in Gasthof Krone in Heudorf verdient, bevor alle wieder heimfuhren.

Doris Moritz



B
u
n
d
-
S
t
i
f
t

BDL jetzt eigenständig

Die BuMi beschloss die Gründung eines Vereins

B
D
L
Bund der deutschen
Landjugend

Nach 66 Jahren im Deutschen Bauernverband (DBV) geht der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) künftig organisatorisch eigene Wege. Die Bundesmitgliederversammlung des größten Jugendverbandes im ländlichen Raum beschloss am Wochenende in Berlin die Umgründung des BDL in einen rechtsfähigen Verein. In der Gründungsversammlung beschlossen die Delegierten, unter ihnen zwei DBV-Vertreter, einstimmig die Eintragung ins Vereinsregister.

Steuerliche und sich daraus ergebende organisatorische Zwänge machten diesen Schritt notwendig, teilten die Verbandsspitzen von BDL und DBV mit. Hintergrund war ein Bescheid des Finanzamtes Berlin. Darin wurde dem DBV aufgrund einer Hauptbetriebsprüfung nahegelegt, diese Trennung zu vollziehen, um drohenden finanziellen Schaden aufgrund erhöhter Besteuerung abzuwenden.

War die e.V.-Gründung anfangs nur eine mögliche Lösung von vielen, wurde sie dann von beiden Verbänden als gemeinschaftliche Chance erkannt. „Wir setzen weiter auf partnerschaftliche Zusammenarbeit für die Zukunft der ländlichen Räume - auf Augenhöhe“, so die beiden BDL-Bundesvorsitzenden. DBV und BDL verbinden agrarpolitische Ziele, die Nachwuchs- und Junglandwirtarbeit und das Engagement in den und für die ländlichen Räume. „Es versteht sich von selbst, dass wir gemeinsame Projekte und Veranstaltungen auch zukünftig zusammen voranbringen. Egal ob Berufswettbewerb der deutschen Landjugend, Tag des offenen Hofes oder das Projekt Junglandwirte, um nur einige davon zu nennen“, so die BDL-Spitze.

Mit dem einstimmigen Beschluss über die Eintragung ins Vereinsregister und die Gründung des BDL e.V. wurde eine solide rechtliche Grundlage für die Arbeit des Bundes der Deutschen Landjugend und seiner Mitgliedsorganisationen geschaffen. Vorstand, Bundesmitgliederversammlung und Bundesgeschäftsstelle übernehmen mit diesem Schritt große Verantwortung für die zukünftige eigenständige Ausrichtung des BDL.

„Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen Deutscher LandFrauenverband, Deutscher Weinbauverband e.V. und Deutscher Bauernverband e.V. auch zukünftig für die Lebens- und Bleibeperspektiven junger Menschen, d.h. junger Frauen, Junglandwirten und Jungwinzern einzutreten und zu kämpfen. So kennt man uns. So wird man uns auch in Zukunft erleben“, machen die Vorsitzenden des Jugendverbandes deutlich.

Im Anschluss an die Gründungsversammlung unterzeichneten die Verbandsspitzen von BDL und DBV die betriebliche Übergangsvereinbarung. Darüber hinaus arbeiten sie an einem Kooperationsvertrag, die

neben Projekten und Inhalten, Aspekten der finanziellen Absicherung und Unterstützung auch organisatorische Regelungen enthält. „Diese Vereinbarungen bilden eine gute Grundlage. Doch die Zusammenarbeit muss von den handelnden Menschen in beiden Verbänden getragen und gestaltet werden - heute und in der Zukunft“, betonen die BDL-Bundesvorsitzenden Kathrin Funk und Matthias Daun.

Am Tag zuvor war der BDL 66 Jahre alt geworden. Der Jugendverband wurde am 18. Dezember 1949 in Fredeburg gegründet.

BDL (Text + Foto)



Auch die BBL-Vertreter in der ersten Reihe (v. links) Melanie Freuer, Jörg Hettich, Jan Pietruszka und Katharina Dier stimmten für den e.V.

Minister Alexander Bonde dankt der Landjugend

Vertreter der AGL treffen sich mit dem Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände in Baden-Württemberg (AGL) trafen sich am 23. Oktober mit Alexander Bonde, dem Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR), zu einem Austausch.

Das MLR ist das für die Landjugend zuständige Ministerium. Daher nutze die AGL das Treffen um dem Minister anhand verschiedener Projekte die gesellschaftliche Wirkung der Landjugend aufzuzeigen. Aber auch der inhaltliche Austausch zu aktuellen politischen Themen des ländlichen Raums stand auf dem Programm.

Das vielfältige Spektrum der Landjugendarbeit reicht von berufsständischer Fort- und Weiterbildung über Persönlichkeitsentwicklung und jugendpolitischer Vertretung bis hin zur Ausbildung eigener Multiplikatoren für die Bildungsarbeit. Dabei werden unter anderem demokratische Strukturen gelebt und die Selbstverwaltung der

Jugendlichen hochgehalten. Ziel ist es, die Jugendlichen auf ihrem Weg zu mündigen und engagierten Bürgern von Morgen zu begleiten. Die AGL versteht sich als der Jugendverband für den ländlichen Raum. Was nichts weniger heißt, als dass sie sich allen Jugendlichen dort verschrieben hat. Durch drei beispielhafte Projekte konnte Minister Bonde dieses breite Spektrum verdeutlicht werden. Die Evangelische Jugend auf dem Lande (ejl) rückte mit ihrer Projektvorstellung einer nachhaltigen Gemeinschaftsverpflegung bei Seminaren und Freizeiten den schonenden Umgang mit Ressourcen in den Vordergrund. Wie Landjugendarbeit positiv auf das Gemeinwesen wirkt, wurde durch die Präsentation der 72-Stunden-Aktion der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) verdeutlicht. Der Bund Badischer Landjugend (BBL) präsentierte sein neues Konzept zur Qualifizierung Ehrenamtlicher: Die Badische Landjugendakademie.



Im Anschluss daran fand ein Austausch mit Herrn Minister Bonde über aktuelle Themen statt. Dabei erbat sich die AGL vom Ministerium Auskünfte über die flächendeckende Schulversorgung im ländlichen Raum, der Strategie der Landesregierung zur Versorgung mit schnellem Internet auf dem Land, wie das MLR die Elektromobilität im ländlichen Raum fördert und welche Maßnahmen die Naturschutzstrategie umfasst.

Alexander Bonde betonte, dass die Arbeit der Landjugendverbände in seinem Ministerium sehr geschätzt werde und die Zusammenarbeit sehr gut funktioniere. Er dankte den Anwesenden und ihren Verbänden für Ihr Engagement für die Jugend und den Ländlichen Raum und wünschte Ihnen weiterhin eine erfolgreiche Arbeit.

Alexander Seibold

A B C D E F G
H I J K L M N
O P Q R S T U
V W X Y Z

BBL - MITARBEITERIN
LISA UNMÜSSIG
IM MAX-3-INTERVIEW

M
A
X
3

26 Fragen - dazu je eine Antwort mit maximal 3 Wörtern. Das ist MAX 3.

Aufstehen kann ich am besten, wenn... es hell wird.

BBL ist... ein toller Arbeitgeber.

Comics lese ich... nie.

Drei Dinge, die kein Mensch braucht: Wecker, Schlechtwetter, Radiergummi.

Es nervt, wenn jemand... mit Fragen löchert.



Freunde sind... mir sehr wichtig.

Gelernt habe ich... für etwas zu kämpfen.

Hobbys sind für mich... Ausgleich zur Arbeit.

Immer erreichbar sein, ist für mich... manchmal anstrengend.

Jammern kann ich... gut und gerne.

Keinen Schimmer habe ich von... vielen Dingen.

Landleben ist... pure Erholung.

Mein Lieblingsessen ist... Tomaten-Mozarella-Salat.

Nach einem stressigen Arbeitstag freue ich mich auf... meinen Freund.

Ohne das würde ich auf keine einsame Insel gehen: Radio.

Politik interessiert mich... schon.

Quallen finde ich... cool.

Reisen will ich mal nach... London.

Stress ist... nicht gut.

Tränen kommen mir... bei traurigen Szenen.

Urlaub ist für mich... Erholung vom Alltag.

Viele gute Ideen kommen mir beim... Kochen.

Wäre ich ein Tier, wäre ich... eine Katze.

X-mal war ich schon froh über... meine Mama.

Yoga mache ich... selten.

Zum Schluss: Wie war dieses Interview? Sehr abwechslungsreich!

A B C D E F G
H I J K L M N
O P Q R S T U
V W X Y Z

M
A
X
3

Anzeige

Laktosefrei genießen!

Vertragen Sie auch keine Milch?

Ca. 20% der Gesamtbevölkerung in Deutschland leiden an einer Laktose-Intoleranz, sie können Milchzucker nicht oder nur unzureichend verdauen. MinusL laktosefreie Milch und Milchprodukte sind auch bei einer ausgeprägten Laktose-Intoleranz sehr gut verträglich und sorgen so für einen unbeschwerten Genuss.



OBM OMIRA BodenseeMilch GmbH, D-88214 Ravensburg
Weitere Infos finden Sie unter www.minusL.de



A B C D E F G
H I J K L M N
O P Q R S T U
V W X Y Z

BBL - VORSTANDSMITGLIED
JAN PIETRUSZKA
IM MAX-3-INTERVIEW

M
A
X
3

26 Fragen - dazu je eine Antwort mit maximal 3 Wörtern. Das ist MAX 3.

- Aufstehen kann ich am besten, wenn...** der Wecker klingelt.
- BBL ist...** wichtig für mich.
- Comics lese ich...** gar nicht.
- Drei Dinge, die kein Mensch braucht:** Drogen, Pullunder, Massentierhaltung.
- Es nervt, wenn jemand...** nicht zuhört.



- Freunde sind...** das Wichtigste.
- Gelernt habe ich...** Maurer.
- Hobbys sind für mich...** wichtig im Leben.
- Immer erreichbar sein, ist für mich...** nicht so wichtig.
- Jammern kann ich...** nicht gebrauchen.
- Keinen Schimmer habe ich von...** Elektronik.
- Landleben ist...** wichtig.
- Mein Lieblingsessen ist...** Hamburger.
- Nach einem stressigen Arbeitstag freue ich mich auf...** meine Dusche.
- Ohne das würde ich auf keine einsame Insel gehen:** Kissen und Essen.
- Politik interessiert mich...** ein wenig.

A B C D E F G
H I J K L M N
O P Q R S T U
V W X Y Z

- Quallen finde ich...** ekelhaft.
- Reisen will ich mal nach...** Australien.
- Stress ist...** nicht so Meins.
- Tränen kommen mir...** beim Zwiebelnschneiden.
- Urlaub ist für mich...** lebenswichtig.
- Viele gute Ideen kommen mir beim...** Arbeiten.
- Wäre ich ein Tier, wäre ich...** ein Tiger.
- X-mal war ich schon froh über...** meine Freunde.
- Yoga mache ich...** nicht.
- Zum Schluss: Wie war dieses Interview?** Interessant.

M
A
X
3

BBL - VORSTANDSMITGLIED
TOBIAS SELINGER
IM MAX-3-INTERVIEW

- Aufstehen kann ich am besten, wenn ich...** nicht geschlafen habe.
- BBL ist...** Spaß, Gemeinschaft, Teamarbeit.
- Comics lese ich...** fast nie.
- Drei Dinge, die kein Mensch braucht:** Duftbäume, Hundeklamotten, beschriftetes Klopapier.
- Es nervt, wenn jemand...** total negativ ist.
- Freunde sind...** immer da.
- Gelernt habe ich...** geduldig zu sein.



...

A B C D E F G
H I J K L M N
O P Q R S T U
V W X Y Z

M
A
X
3

...
Hobbys sind für mich... sehr wichtig.
Immmer erreichbar sein, ist für mich... nicht möglich.
Jammern kann ich... gut.
Keinen Schimmer habe ich von... Klatsch und Tratsch.
Landleben ist... voll cool.
Mein Lieblingsessen ist... Rumpsteak.
Nach einem stressigen Arbeitstag freue ich mich auf... den Stall.
Ohne das würde ich auf keine einsame Insel gehen:
 Messer, Feuerzeug und Schlafsack.
Politik interessiert mich... schon.

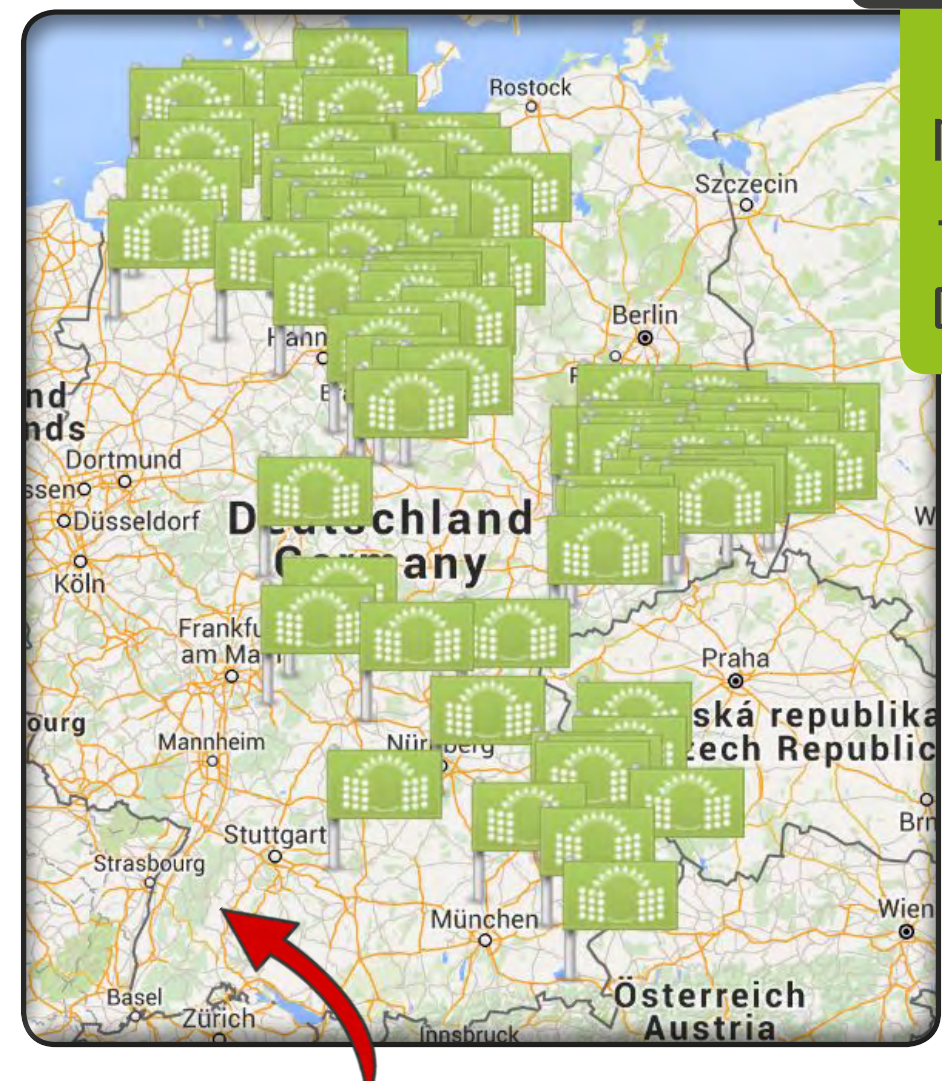
Quellen finde ich... selten.
Reisen will ich mal ... weiß noch nicht.
Stress ist... Scheiße.
Tränen kommen mir beim... Lachen.
Urlaub ist für mich... DLT, SpSp, IGW.
Viele gute Ideen kommen mir beim... Arbeiten.
Wäre ich ein Tier, wäre ich... ein Elefant.
X-mal war ich schon froh über... meine Freunde.
Yoga mache ich... nicht.
Zum Schluss: Wie war dieses Interview? Außergewöhnlich.



21. / 22. Mai
 2016



i
 n
 f
 o



Seht ihr die große leere Fläche im Südwesten? Hier seid ihr gefragt. Macht mit - damit sich auch in Baden wieder die Hofstore für Verbraucher öffnen. Mehr Infos auf www.tdoh.de

A B C D E F G
H I J K L M N
O P Q R S T U
V W X Y Z

BBL - VORSTANDSMITGLIED

CHIARA HAUSER

IM MAX-3-INTERVIEW



M
A
X

3

26 Fragen - dazu je eine Antwort mit maximal 3 Wörtern. Das ist MAX 3.

Aufstehen kann ich am besten, wenn...
ich nicht muss.

BBL ist... einfach unbeschreiblich großartig!

Comics lese ich... eigentlich nie.

Drei Dinge, die kein Mensch braucht:
Missverständnisse, Holzspießel, Rechtslenkende-Autos.

Es nervt, wenn jemand... immer negativ denkt.

Freunde sind... für mich da.

Gelernt habe ich... noch nicht genug.

Hobbys sind für mich... wertvolle Freizeitgestaltungsaktivitäten.

Immer erreichbar sein, ist für mich... nicht erstrebenswert.

Jammern kann ich... wenn ich will.

Keinen Schimmer habe ich von... Dudelsack spielen.

Landleben ist... bewegend und schön.

Mein Lieblingsessen ist... immer ein anderes.

Nach einem stressigen Arbeitstag freue ich mich auf...
das nächste Wochenende.

Ohne das würde ich auf keine einsame Insel gehen: Rückflugticket nach Hause.

A B C D E F G
H I J K L M N
O P Q R S T U
V W X Y Z

M
A
X

3

Politik interessiert mich... eigentlich immer.

Quallen finde ich... schmerzhaft.

Reisen will ich mal ... Alaska.

Stress ist... nicht immer vermeidbar.

Tränen kommen mir... emotionalen Extremsituationen.

Urlaub ist für mich... Pause vom Alltag..

Viele gute Ideen kommen mir beim... Spontansein.

Wäre ich ein Tier, wäre ich... ein Delfin.

X-mal war ich schon froh über... unerwartete Wendungen.

Yoga mache ich... bisher noch nicht

Zum Schluss: Wie war dieses Interview?
Eine besondere Herausforderung

Anzeige

DESTREICHER

Hauptstraße 24 / 79348 Freiamt / Tel. 07645/424 / Fax 07645/8869

Bus-Reiseprogramm
Gruppenreisen
Mitglied im RVF
moderne Reisebusse



Nutzen Sie unsere Erfahrung auch für Ihre Gruppenreise

Wir sind für Sie da unter Tel. 07645-424 Fax -8869

oestreisen@aol.com www.oestreicher-reisen.de



Es kommt selten vor, aber auf diesen Seiten sind die Landjugendgruppen sprachlos! In jeder Ausgabe stellt sich eine Ortsgruppe vor und beantwortet unsere Fragen einmal ganz ohne Worte.

Landjugendgruppe:	Brigach
Kreisverband:	Schwarzwald-Baar
gegründet:	Januar 1985
aktive Mitglieder:	~ 50
passive Mitglieder:	~ 80
Homepage:	www.landjugendbrigach.de

Habt ihr ein Maskottchen?



Was macht ihr an euren Gruppenabenden am liebsten?



Wie begrüßt ihr euch?





...

Wie toll seid ihr?



Wie sehr mögt ihr euch?



BLHV-Mitglied sein – *Vorteile nutzen!*



Gruppenreisen

Wir organisieren weltweit jedes Jahr rund 30 Gruppenreisen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten. Neben unserem festen Jahresprogramm organisieren wir auch maßgeschneiderte Reisen, Exkursionen und Tages-touren nach den Wünschen der jeweiligen Gruppe.



Vergünstigungen

BLHV-Mitglieder profitieren von einer Vielzahl von Sonderkonditionen: Neuwagen, Strom, Holzheizungsanlagen, Kleinkläranlagen, Handwerker- und Baubedarf, Mobilfunktarife, Boden- und Trinkwasseranalysen und vieles mehr.



Versicherungen

Unser Versicherungsteam betreut Sie in allen Bereichen: Schlepper-, Gebäude-, Haftpflichtversicherung, Absicherung von Saisonarbeitskräften aber auch alles rund um Ihre persönliche Vorsorge wie Berufsunfähigkeits-, Krankenzusatz-, Unfall- und Rentenversicherungen. Informieren Sie sich frühzeitig über geförderte Altersvorsorgelösungen.



An dieser Stelle berichten Lajus über ihre Auslandserfahrung. So lässt uns zum Beispiel Nadine Wiedensöhler aus der Landjugend Merdingen an ihrem Au-pair in den USA teilhaben.

Mein Jahr in den USA - Ein Start in Bildern -

Nun bin ich schon seit mehr als 8 Monaten in den USA. In diesen Monaten ist viel passiert. Im letzten Bläddle konnte ich daher nicht wie geplant meinen Bericht schreiben.

Was ist passiert: Ich hatte einen schönen Start hier in den USA. Gleich zu Beginn hieß es:

Ab in den Urlaub. Eine Woche Strandhaus auf Outer Banks in North Carolina. Während



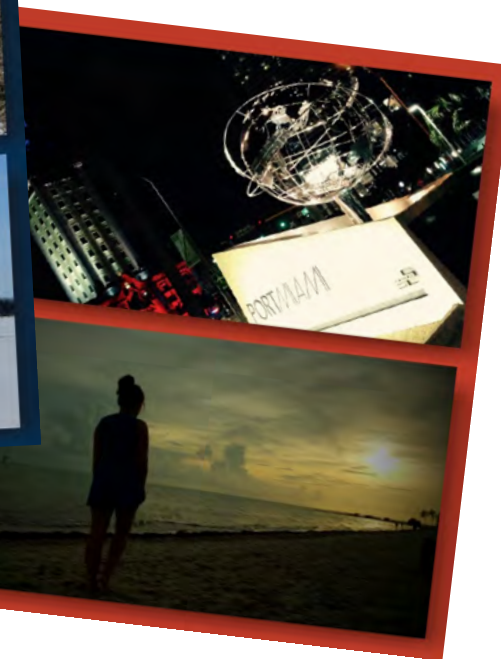
des Sommers hatte ich Besuch von einer Freundin aus Merdingen, die auch ein Au-pair-Jahr in den USA gemacht hat. Gleich darauf besuchte ich sie dann in Buffalo bei den Niagarafällen. Die Niagarafälle sind echt super schön und definitiv eine Reise wert!

Nach ca. 4,5 Monaten in meiner Gastfamilie in Washington D.C. habe ich die Familie gewechselt. Es hat letztendlich nicht wirklich gepasst, da die Persönlichkeiten einfach zu verschieden waren. Ich war nun im sogenannten Rematch-Prozess. Hier hat man zwei Wochen Zeit, eine neue Familie zu finden oder man fliegt wieder zurück nach Hause.

Ich hatte das Glück und wohne nun bei einer fünfköpfigen Familie in Arlington im Staat Virginia (ca. 10 Minuten von Washington D.C. entfernt), welche mich sehr herzlich aufgenommen hat.

Gleich nach meinem Wechsel hatte ich Besuch von meinem Freund aus Deutschland. Auch er wurde herzlichst von meiner neuen Familie empfangen. Zusammen waren wir in New York, Philadelphia, Miami und Key West.

Thanksgiving habe ich mit meiner Gastfamilie bei der Familie meiner Gastmutter verbracht und im Anschluss sind wir ein paar Tage nach Chicago! Wirklich sehenswert!!!! – Und ich denke, ich werde nochmal über ein Wochenende hinfliegen!





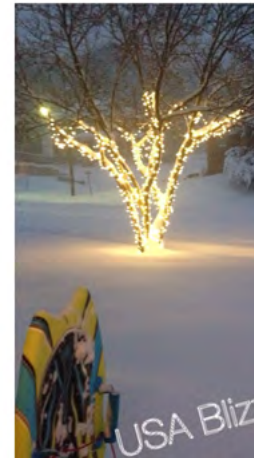
raus
in die
W
e
l
t

Doch nun zur schönsten Zeit im Jahr! WEIHNACHTEN! Meine Familie aus Deutschland hat mich über die Feiertage hier besucht und somit habe ich den Weihnachtsabend mit meiner Familie und meiner Gastfamilie verbracht! Wir hatten einen schönen Abend und es war sehr interessant, wie die Kulturen aufeinander getroffen sind. Es war eine sehr tolle Erfahrung, das amerikanische Weihnachten zu feiern und ich werde sicher einiges davon mit nach Hause nehmen.

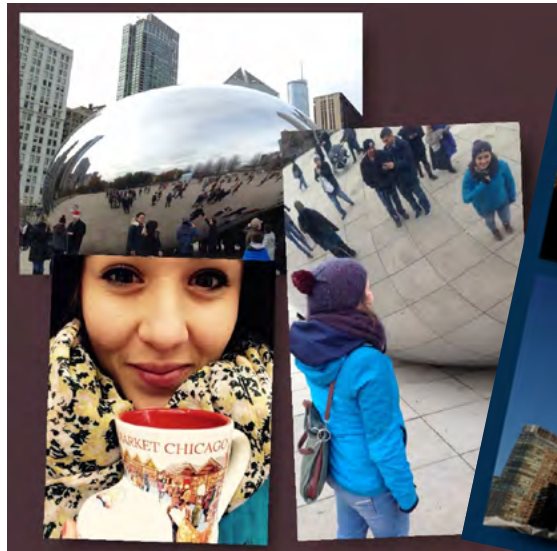
Wie die meisten bestimmt schon mitbekommen haben, gab es entlang der Ostküste der USA einen Blizzard. Wir haben den ganzen Winter auf Schnee gewartet und nun kam all der Schnee an nur einem Wochenende. Hier in Arlington hatten wir ca. 80 cm Schnee innerhalb 36 Stunden. Es war echt Wahnsinn das mitzerleben!

Nun geht es an meine letzten 4 Monate hier in den Staaten. Ich bin sehr gespannt, was ich noch erleben darf und werde im nächsten Bläddle wieder darüber berichten!

*Liebe Grüße aus Amerika,
Nadine*



raus
in die
W
e
l
t



Kleinanzeigen

Gesuche

Suche
Außengetreidesilos, Viehbürste, Milchtank mit ca. 3.000l Volumen
Tel. 0152-21072160

Diverses

2-Schar-Volldrehpflug
zu verkaufen
Tel. 0152-21072160

Maschendraht
etwa 70 Meter zu verkaufen
Tel. 0152-21072160

Fahrzeuge



Audi A3 Baujahr 1998
mit Motorschaden zu verkaufen
Tel. 0152-21072160



aus den Gruppen

inf

Einladung



Beginn des Turniers : **9.30 Uhr**

Mannschaft :

12 Spieler (mindestens 4 weiblich)

1 Torwart pro Mannschaft



Anmeldeschluss: **20. Februar**

Anmeldegebühr: 15 €

Zum
Völkerballturnier,
am 28. Februar
2016
in
Ihringen

Für Essen und
Trinken
ist gesorgt!

Bestes Mannschaftsoutfit/ -trikot
wird prämiert!

Wir freuen uns auf Eure Ideen !!

Wir, die Kreisvorstandschaft, hoffen, dass Euch unser etwas anderes
Turnier anspricht und freuen uns über Eure zahlreichen Anmeldungen!

Für Fragen und Anmeldungen meldet Euch bei

marco.zimmerlin@web.de

Dank an Christoph Bohner Bei der AG Junge Bauern im Hegau wurde gewählt

V

O

R

Hegau
AG Junge
Bauern

R

t

Am 2. Dezember fand die alljährliche Generalversammlung im Rahmen der Weihnachtsfeier der AG Junge Bauern im Hegau statt. Diesmal wurde die Versammlung auf dem Fuchshof in Dingelsdorf abgehalten. Bei Dünne und hausgemachtem Most trafen sich 61 Mitglieder der AG.

Turnusgemäß standen nach zwei Jahren Wahlen an. Wahlleiter Gerhard Klausmann fragte zu Beginn der Wahlen, ob der Bedarf einer geheimen Wahl bestünde. Nachdem dies nicht der Fall war, wurde die Wahl per Akklamation abgehalten. Erneut zur Wahl in ihren Ämtern stellten sich Bertram Lempp (2. Vorsitzender), Patrik Zimmermann (Kassierer) und Franziska Zimmermann (Schriftführerin). Sie alle wurden einstimmig wiedergewählt, mit je einer Enthaltung.

Nach zweijähriger Tätigkeit als Beisitzer stellte sich Christoph Auer nicht mehr zur Verfügung. Für ihn wurde Yannick Leibbach in die Vorstandschaft gewählt. Auch Christian Bölle stellte sich nach sechsjähriger Tätigkeit als Beisitzer nicht mehr zur Wahl. Für ihn wurde Christoph Bohner gewählt, der sich nach sechs Jahren als 1. Vorsitzender nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stellte. Als 1. Vorsitzender wurde daraufhin Michael Schubert gewählt, weswegen sein bisheriges Amt des 3. Vorsitzenden frei wurde, das in Zukunft von Martin Joos besetzt sein wird.

Franziska Zimmermann



Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei Christoph Bohner für seinen Einsatz und sein unbändiges Engagement während seiner sechsjährigen Amtszeit als 1. Vorsitzender der AG Junge Bauern im Hegau bedanken und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft, vor allem dass er der AG noch lange treu bleibt. Gleichzeitig gratulieren wir Michael Schubert zu seiner Wahl und wünschen ihm die nötige Unterstützung, um die AG weiterhin lebendig zu halten.

V O R t Futter, Dünger, Silber und Schnee Die AG Junge Bauern Hegau auf Lehrfahrt

Hegau
AG Junge
Bauern

Am Morgen des 20. November 2015 ging es für die rund 30 Mitglieder der AG Junge Bauern im Hegau mit PKWs auf zur Lehrfahrt. Erste Station war das Kraftfutterwerk Kehl der ZG Raiffeisen. Angefangen beim Getreideumschlagplatz wurden die Teilnehmer durch das Werk geführt, in dem jähr-

der ZG Raiffeisen. Allerdings waren nur wenige der unzähligen Lagerboxen mit Mineraldünger gefüllt, weil aufgrund des aktuellen Wasserstands des Rheins Transportschiffe nur zu ca. einem Drittel beladen werden können. Nach den Eindrücken im Kehler Hafen brach die Kolonne auf zum Abendessen in einer Selbstversorgerhütte in Bad Rippoldsau-Schappach.

Am nächsten Tag ging das Programm in der Wolfacher Silbermine weiter, die ihre Anfänge im 14. Jahrhundert hat. Nach dem die Gruppe unter anderem erfahren hatte, das hier insgesamt vier Tonnen Silber abgebaut worden waren, zog es sie weiter nach Bad Peterstal. Hier führte Verena Huber gekonnt über ihren kleinen aber feinen Löcherhansenhof mit 30 Milchkühen, 5 Ferienwohnungen, Lohnbetrieb, Brennerei, Hofladen und Veranstaltungsraum. Beim Anblick von Hanglagen mit bis zu 80 Prozent Steigung, kam so mancher ins Schwitzen. Verena Huber stellte zum Abschluss des Tages auf der Hütte dann auch noch ihre verschiedenen Schnäpse und Liköre vor.

Nach dem Sonntagsfrühstück mit Bratkartoffeln, Rührei, Marmelade, Wurst und Käse, läutete eine Schneeballschlacht bei über 10 cm Neuschnee das Ende der Lehrfahrt ein.

Christoph Bohner

lich 100.000 Tonnen Misch- und 10.000 Tonnen Trockenfutter für Hund, Katze, Maus & Co produziert werden. Einen WOW-Effekt gab es in der Maishalle mit einer Kapazität von 75.000 Tonnen trockenem Mais in der aufgrund der bescheidenen Ernte „nur“ 60.000 Tonnen lagerten.

Gleich auf der anderen Seite des Hafenbeckens liegt das erst im Oktober fertig gestellten Düngelager




i
n
f
o

aus den Gruppen

V Legendär, populär & großartig Die Landjugend Bischoffingen wird 50

O

R

Bischoffingen

R

t

Die Landjugend Bischoffingen (Laju Bifi) feierte ihren 50. Geburtstag mit einem schwungvollen Festabend. Unter den Gästen konnten die beiden Vorsitzenden Liliane Schill und Max Rieflin auch Vogtsburgs Bürgermeister Benjamin Bohn, Ortsvorsteher Jost Göring, Pfarrer Werner Häfele und etliche Vertreter der örtlichen

Vereine begrüßen. Gestern wie heute gehört die Landjugendgruppe im Winzerdorf zu den Aktivposten. Dies kam beim Festabend mehrfach zum Ausdruck. Mit einem flotten „Salli zsämme“ begann das mehrstündige Programm, das Vereinsmitchef Max Rieflin kommentierte: „Unsere Organisation ist legendär, populär und großartig.“ Seit der Gründung der Ortsgruppe vor fünf Jahrzehnten sei dies so und ein Ende der Entwicklung sei nicht auszumachen.

Die Initiative zur Gründung der Laju Bifi hatte einst Karl Schneider mit 26 Gründungsmitgliedern ergriffen. Die meisten von damals waren zum Jubiläumsabend gekommen, um mitzufeiern. Stellvertretend für die Gründungsmitglieder nahm Schneider die Ehrung entgegen. Ausgezeichnet

wurde auch Norbert Weber, der sich auf vielfältige Weise für die Landjugend engagiert hat. Heute zählt die Gruppe rund 40 aktive Jugendliche im Alter zwischen 14 und 28 Jahren. Fast ebenso viele Fördermitglieder unterstützen den Verein zusätzlich. Premiere hatte am Jubelabend der eigens aufgenommene Landjugendfilm, der besondere Erlebnisse und Ereignisse dokumentiert. „Das Alter ist stolz und die Landjugend hat einen festen Platz im Dorf“, betonte Bürgermeister Bohn und unterstrich in der Reihe der Festredner den hohen Stellenwert der Landjugend.

Im Namen des Vogtsburger Stadtteils Bischoffingen und der örtlichen Winzergenossenschaft übermittelten Ortsvorsteher Jost Göring und der WG-Vorsitzende Bernd Göring die Glückwünsche. Die Landjugend sei mehr als nur Treffpunkt und Anlaufstelle der örtlichen Jugendlichen. Beleg für die Verbundenheit der Laju Bifi mit den Bischoffinger Vereinen lieferten die kurzweiligen Beiträge der Singgruppe Cantiamo und des Männergesangsvereins. Die beiden ehemaligen Landjugendlichen Sarah Oeschger und Andrea Würz ließen in einem Sketch die Wünsche des Nachwuchses unter dem Titel „Endlich 18“ durchblicken.

Schließlich wurde mit einer Rock'n'Roll-Darbietung, mit Gesang und Tanz aus dem Musical Cats und originellen Fitness-Übungen mit den Aerobic-Boys die Entwicklung der Landjugend nachgezeichnet. Dass das Publikum viel Spaß an den Aufführungen, an einem Weinschorle-Wettkampf und dem auf Weinflaschen intonierten Badner-Lied hatte, brachte es mit kräftigem Applaus und lautstarken Zugabewünschen zum Ausdruck.

Zum Ausklang sorgte die Regio-Band Skyworkers für Partystimmung. Freude und Spaß aber auch der Blick darüber hinaus bis hin zum Engagement rund ums Winzerdorf sind bei der Landjugend Bischoffingen gestern wie heute eng vereint. Das Jubelfest avancierte zu einem weiteren Meilenstein in der bewegten Vereinsgeschichte. Die Motivation daraus lässt weitere Höhepunkte in den nächsten Jahren durchaus erwarten.

Sebastian Ehret (Text & Fotos)



V

O

R

Bischoffingen

R

t

V Mit Klappstuhlhock für Kinder Landjugend Bischoffingen überreicht Spende

O

r

Bischoffingen

r

t

Für die Kleinkinder im Winzerort Bischoffingen im Kaiserstuhl spendete die örtliche Landjugend einen stolzen Geldbetrag von 500 Euro. Der Erlös aus dem im vergangenen Sommer initiierten „Klappstuhl-Hock“ wurde damit dem evangelischen Kindergarten in Bischoffingen zur Verfügung gestellt. Die Kindergarten-Leiterin, Silvia König (Mitte), nahm den Spendenscheck von den Vorsitzenden der Landjugendgruppe, Liliane Schill und Max Rieflin, entgegen.



Sebastian Ehret (Text & Foto)

Das traditionelles

Kränzle

(Theaterabend) der Laju Königschaffhausen findet am **20. Februar 2016** in der **Weinberghalle** statt.

Einlass ist ab 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr.

Die Zuschauer erwartet der lustige Dreiakter *Der „fast“ perfekte Ehemann*. Nach dem Programm gibt es wie immer eine Sekttheke und Barbetrieb.



Sonnwendfeier am 11. Juni 2016 in Stetten



i
n
f
o

aus den Gruppen



Um 15 Uhr eröffnen wir mit Kaffee und Kuchenbuffet das Fest. Dazu finden gleichzeitig Spiele mit unseren umliegenden Lajus statt, bei denen zum Schluss immer ein Sieger gekürt wird.

Ab 18:30 Uhr spielt für Euch die Musikkapelle "Harmonie" Oberschmeien.

Ab 20 Uhr sorgt Jo Hämmer für anhaltend gute Stimmung.

Um 22 Uhr wird unser Turm angebrannt und die "Lagerfeuer"-Stimmung kann beginnen.

Für den kleinen- und großen Hunger und Durst ist selbstverständlich bestens gesorgt.

Wir freuen uns über zahlreiche Besucher und wünschen euch jetzt schon viel Spaß auf unserer Sonnwendfeier.

Liebe Grüße

Landjugend Stetten a.k.M.



i
n
f
o

aus den Gruppen



aus den Gruppen

i
n
f
o

BÖTZINGER BEATS

DJ STIFT



SA 9. APRIL 2016

FESTHALLE BÖTZINGEN
BEGINN 21 UHR 84 EINLASS AB 16



aus den Gruppen

i
n
f
o

An alle Landjugendgruppen:

Die Landjugend Unadingen richtet dieses Jahr zum ersten Mal das

Kreiserntedankfest

der Landjugenden des Schwarzwald-Baar-Kreises aus.

Wir würden uns freuen, Euch an unserem Festwochenende

vom 30. September – 03. Oktober 2016
im Festzelt begrüßen zu dürfen.

Hier schon mal eine grobe Übersicht der Festlichkeiten:

- | | |
|------------------|---|
| Freitag 30.09.16 | Party für Jung und Alt mit der Band „Crazy Room“ |
| Samstag 01.10.16 | Bayrischer Abend mit der Band „Allgäu Power“ |
| Sonntag 02.10.16 | - Festgottesdienst
- Frühschoppen im Festzelt
- Großer Festumzug mit den Landjugenden des SBK
- Siegerehrung am Nachmittag |
| Montag 03.10.16 | Frühschoppen,
danach FEIERTAGS - Hock |

V Ein Dankwochenende Brigachtal war Gastgeber für das Fest

O

r

Brigachtal
Schwarzwald-
Baar-Kreis

r

t

In diesem Jahr war die Landjugend Brigachtal Ausrichter des 54. Kreiserntedankfestes. Natürlich war dieses Fest dann auch das Hauptereignis der Gruppe, in das die Mitglieder das ganze Jahr über sehr viel Zeit investieren. Schon Monate vorher trafen sich immer wieder Festausschuss und Vorstandschaft, um gemeinsam zu planen und zu organisieren.



Auch die Mitglieder waren immer fleißig dabei und halfen mehrmals die Woche, wie z.B. beim Basteln der Deko oder beim Erntekrone binden. Am 25. und 26. September durften die Vorsitzenden früh morgens auf

dem Festplatz viele Helfer begrüßen, um gemeinsam das Zelt aufzustellen. In der kommenden Woche packten nochmal alle kräftig mit an, sodass alles am Freitagmittag, den 2. Oktober pünktlich zum Fest fertig war.

Am Freitagabend, dem Bayrischen Abend, war das Zelt bis auf den letzten Platz belegt und so heizte die Band „Almrocker“ den Mitfeiernden ordentlich ein. Der Samstag begann um 11 Uhr mit dem Frühschoppen und musikalischer Unterhaltung im Festzelt. Auf dem Festgelände gab es eine Landmaschinenausstellung, Kuhfladenlotterie, Geschicklichkeitsfahren und das weltgrößte Kornbild des BBL wurde ausgestellt. Des Weiteren war bei Familie Hettich Tag des offenen Hofes mit weiteren Attraktionen für Kinder.

Abends konnte zu den Hits der letzten Jahrzehnte mit der Partyband „Slamjam“ gefeiert werden. Der Sonntag begann mit einem sehr gut besuchten Festgottesdienst in der Allerheiligenkirche. Anschließend fand der Stehempfang im Rathaus statt, sowie Frühschoppen und Mittagessen im Festzelt. Um 14 Uhr fand bei Sonnenschein und einer großen Zuschauermenge der große Festumzug statt. Neben Musikvereinen und anderen Grup-

pierungen präsentierten zehn Landjugendgruppen aus dem SBK ihre Wagen zum Thema „Heimatgefühle wecken und entdecken“. Die Landjugend Weiler erreichte mit ihrer Schwarzwälder Kirschtorte den 1. Platz. Nach der Siegerehrung sorgte die Band „Wälderblut“ für ausgelassene Stimmung im Festzelt.

Der Kinderumzug am Montagmittag eröffnete den letzten Festtag. Ein bunter Umzug aus Schul- und Kindergartenkindern zog zum Festzelt, wo ein Kindernachmittag mit

abwechslungsreichem Programm wartete. Der Handwerkerhock abends wurde durch die Habseck Musikanten musikalisch umrahmt. Anschließend brachte die Trachtenkapelle Stetten das Zelt zum Feiern. Spätnachts begannen viele Mitglieder und Helfer mit dem Abbau. Stück für Stück wurde die ganze Nacht hindurch alles aufgeräumt und abgebaut. Nachmittags um 15 Uhr gab es dann den hochverdienten Besuch des Landhaus am Bahnhof.

Bianca Rist

V

O

r

Brigachtal
Schwarzwald-
Baar-Kreis

r

t

Hallo Hochemminger!
Der Flirtkurs bei euch war
wunderschön!!! Danke an die
Hausemer fürs Kommen!
Gruß Gerhard

Hallo Bötzingen, Mönchweilener und
Leiselheimer!
Danke für die Einladung zur Weihnachtsfeier! Es
war den Weg Wert!!! (war echt schön)
Gruß Gerhard

Servus Brigacher, Bötzingen, Mönchweilener und Jungbauern!
Die BBL-Olympiade mit euch hat SUPER SPASS gemacht!
Gruß Gerhard

G
R
Ü
B
L
E

von der IGW
Berlin

G
R
Ü
B
I
E

Caro, einer oder alli :-*

Si Meidli grüßt ihr Kerli

Christian, gute Besserung!
Du hast gefehlt!

*Danke an die Reiseleitung,
ihr seid toll wie immer! :)*

Liebe Grüße an alle Freiämter!

*Danke, dass alles so gut geklappt hat!
Eure LaMa Meli*
Erna und Werner
grüßen alle Freiämter



JAN WOLLTE KEINEN
GRÜSSEN.

Schorli, wiiiß natür

Freiamt grüßt
Christian!

Gruß an die daheim-
gebliebenen Freiämter!

*Ich grüß mich,
dich und die anderen!*

40 Grad
mitten in der Nacht



Hula Palu

Ein Gruß an die
super tolle Reiseleitung!

Reisegruppe Gamshurst grüßt alle,
die daheim geblieben sind.

*Und nächstes Jahr testen wir
auch die neuen Stühle in der
Pension Seifert*



Berlin grüßt Jürgen von der Lippe!

**Ein Hoch auf unseren
Busfahrer!**

Hän ihr nochwischd?

ZIMMERREGEL:
HOLZ WIRD AUF DEM GANG GEHOLT!

von POGS

Gruß an Schwingee
and Laju Huusä!
Lino lässt auch grüßen



RRRRRRRRRamoona!
Gruß, deine POGSler

Ave Caesar LjB
Conchita Wurst & da Caesar

Grüße and Schitti-Musik!
Lino, Joni, Albi =)

Hupen tut so gut!



*Ah Schreinermeister.
S'wird grob gehobelt!*

Veni vidi vici!
POGS 2016

Private Pummel, du Krapfen!

Eliiiii
Gruß, dein Manuel
an LJ Weiler

La Rrrrrr

Alles Gute Blenkle!
Albi, Jonas, Lino

Grüße an die geilste
Landjugend ever!
Bottenau

Grüße an die
Landjugend Mönchweiler!

von der IGW
Berlin

G
R
Ü
B
I
E



www.harryderzeichner.de

Harrys
W
e
i
t



Harry's
harryz.de

AUF DEM
2ten

Lässt's
sich's überwindern

Reiseschutz vom Testsieger

EINFACH CLEVER!



Young Travel,
die Spezial-Produkte
der HanseMerkur für:

- ✓ Junge Leute
- ✓ Schüler
- ✓ Au-Pairs
- ✓ Work & Travel
- ✓ Studenten
- ✓ Praktikanten
- ✓ Doktoranden

... und vieles mehr.
Informieren lohnt sich!

Service-Hotline:
040 4119-3000

E-Mail:
reiseservice@hansemerkur.de



www.hmr.de



Merzhauser Str. 111
79100 Freiburg
Tel. 0761 - 271 33 550
Fax 0761 - 271 33 552
info@laju-suedbaden.de

Die Geschäftsstelle unterstützt euch durch:

- Bescheinigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten
- Hilfestellung bei der Beantragung von Zuschüssen
- Auskünfte über Versicherungen, Vereinsrecht, Satzung und vieles mehr
- Beratung für die Gruppenarbeit
- Seminare und Kurse auf Anfrage
- Ausleihe von Bildungsmaterial (Kuheuter, Buttonmaschine etc.)

Martin Möller
(Sekretariat)
info@laju-suedbaden.de
0761 - 271 33 550

- Ansprechpartner für allg. Anfragen
- Anmeldungen zu Veranstaltungen
- Verleih von Bildungsmaterial
- Zuständig für IGW und Sport & Spiel

Alexander Seibold
(Geschäftsführer)
alexander.seibold@laju-suedbaden.de
0761 - 271 33 552

- Ansprechpartner bei Fragen zu Zuschüssen, Satzung & Vereins- bzw. Steuerrecht
- Jugendfreizeitstätte Wolfhof
- Förderverein Bund-Stift e.V.

Simone Rapp
(Päd. Bildungsreferentin)
simone.rapp@laju-suedbaden.de
0761 - 271 33 553

- Team Bildung, Politik & Verbandsentwicklung
- Schulungsreihen (POGS, EBV, Fit für'n Vorstand)
- Ansprechpartnerin für Fragen der Jugendarbeit (Jugendschutzgesetz etc.)
- Ideen für die Gruppenarbeit & - abende
- Badische Landjugendakademie

Wiebke Müller
(Agrarreferentin)
wiebke.mueller@laju-suedbaden.de
0761 - 271 33 554

- Team Weinbau, Agrar
- AG Junger Bauern im BLHV
- Ansprechpartnerin für Jungwinzer/Jungbauern
- Organisation fachl. Veranstaltungen
- zuständig für die Grünen Berufe
- agrarische Projekte (TdoH, BWB...)

Lisa Unmüßig
(Finanzverwaltung)
lisa.unmuessig@laju-suedbaden.de
0761 - 271 33 555

- Belegung der Jugendfreizeitstätte Wolfhof
- Mitglieds- und Versicherungsbeiträge
- Betreuung des Projekts Lernort Bauernhof
- Abrechnung und Zuschüsse der Ortsgruppen
- Versicherungsbestätigungen für Ortsgruppen
- Ansprechpartnerin bei Fragen zum Kassenbuch

Christina Mikuletz
(Öffentlichkeitsreferentin)
christina.mikuletz@laju-suedbaden.de
0761 - 271 33 556

- Team Öffentlichkeitsarbeit
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bläddle und BBL-Jahreskalender
- Homepage und Facebook-Seite des BBL